Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.
http://www.ub.tuwien.ac.at

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.
http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Vienna | Austria

DIPLOMARBEIT

Insel der Begegnung

Schaffung eines interkulturellen Begegungsraumes mit den abrahamitschen Religionen auf der Prinzeninsel Heybeli Ada

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung
des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs unter der Leitung

Univ.Lektor Oberrat Dipl.Ing. Dr.techn. Herbert Keck

E253, Institut für Architektur und Entwerfen, TU Wien
E253.2, Abteilung Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architktur und Raumplanung

von

Ali Timucin Günes, BSc
00625056

Wien, am 05.11.2018

INSEL DER BEGEGNUNG

Schaffung eines interkulturellen Begegungsraumes mit den abrahamitschen Religionen auf der Prinzeninsel Heybeli Ada

ISLAND OF DIALOG

Creating an intercultural space of dialog with the Abrahamic faiths on the Island of Heybeliada

für meine Eltern

KURZFASSUNG

Das Projekt meiner Diplomarbeit befindet sich auf der Insel Heybeli Ada. Diese gehört zu der Prinzeninselgruppe unweit von Istanbul. Heybeli Ada hat weder einen Flughafen noch einen Bahnhof. Sogar Personenkraftfahrzeuge sind auf der Insel nicht zugelassen, ausgenommen sind Notfahrzeuge wie zum Beispiel Polizei, Rettung und Feuerwehr. Fortbewegungsarten auf der Insel sind zu Fuß, per Fahrrad oder Kutsche. Heybeliada hat keinen Flugplatz, sondern nur einen Schiffshafen.

Istanbul, das ehemalige Konstantinopel, hat zahlreiche Epochen, Kulturen und Religionsgemeinschaften erlebt. Die Stadt war bekanntlich einer der größten Schauplätze der Konflikte zwischen den Religionsgemeinschaften.

Im 21. Jahrhundert sind Religionen weiterhin die größten Schlagzeilen weltweit. Wir erleben zahlreiche Dialogveranstaltungen und Diskussionen unter diversen Plattformen. Mein Konzept setzt hier an und soll eine weitere Plattform schaffen, um den Dialogprozess zwischen den abrahamitische Religionen, dem Christentum, Judentum und Islam zu fördern. Die Architektur soll hier Räume des gegenseitigen Respekts und Aufklärung ermöglichen. Ein Museum über die abrahamitische Religionen und ein Hotel auf der Insel sollten sich der Aufgabe des Dialogs stellen. Im Museum sind Gebete, Glaubensgrundlagen und -überzeugungen, Rituale, die heiligen Schriften, Heiligtümer, Gegenstände, Geschichten und Merkmale der Religionsgemeinschaften in verschiedenen (künstlerischen) Ausdrucksformen dargestellt. Durch das Hotel sind neben Übernachtungs-, Unterhaltungs- und Erholungsmöglichkeiten auch Veranstaltungsmöglichkeiten gewährleistet. Es soll ein Ort der Erholung, Spiritualität, Respekts, Begegnung und des gegenseitigen Austausches etablieren.

ABSTRACT

The project of my dissertation is situated on the island of Heybeli Ada. It belongs to the prince's island groups close to Istanbul. The island has neither an airport nor a railway station. Even cars are not admitted on the island, only emergency vehicles as for example police, rescue and fire brigades are excluded. Permitted means of transport on the island are on foot, by bicycle or by carriage.

Istanbul, former Constantinople, has experienced throughout the years the rise of different cultures and religious communities. The city has also been one of the biggest scenes of conflict between the confessions.

In the 21st century, religious conflict and dialogue are worldwide hot topics in the media. Dialogue events and interreligious discussions are staged under various platforms. My concept takes this renewed interest in religious dialogue as a starting point and plans to provide another platform to promote this constructive process of building understanding and respect between the Abrahamic religions -- Christianity, Judaism and Islam. The architecture should provide room fostering mutual respect and clarification. A museum about the Abrahamic religions and a hotel on the island should encourage an atmosphere of dialogue with each other. The museum should thus represent, religious foundations and beliefs, rituals, holy books, sanctuaries, objects, stories and particular features of religious communities in different (artistic) forms of expression. The location should thus provide a unique place of rest, spiritual repose, respect, mutual exchange and a peaceful meeting point for the Abrahamic faiths.

INHALT

EINFÜHRUNG I 12-15

Weltkarte der Religionen

DIE ABRAHAMITISCHEN RELIGIONEN II 16-23

Stammbaum Adam & Eva

Weltkarte der abrahamitischen Religionen

Synopse

RELIGIONEN ENTDECKEN III 24-37

Heilige Orte

Museen

HOTEL OF UNITY IV 38-61

Lage

Referenzen

Konzept

PLÄNE V 62-113

Wegführung

Grundrisse

Schnitt

Ansichten

Fassadenschnitt

Renderings

Hotelzimmertypen

ANHANG VI 114-123

Literaturverzeichnis

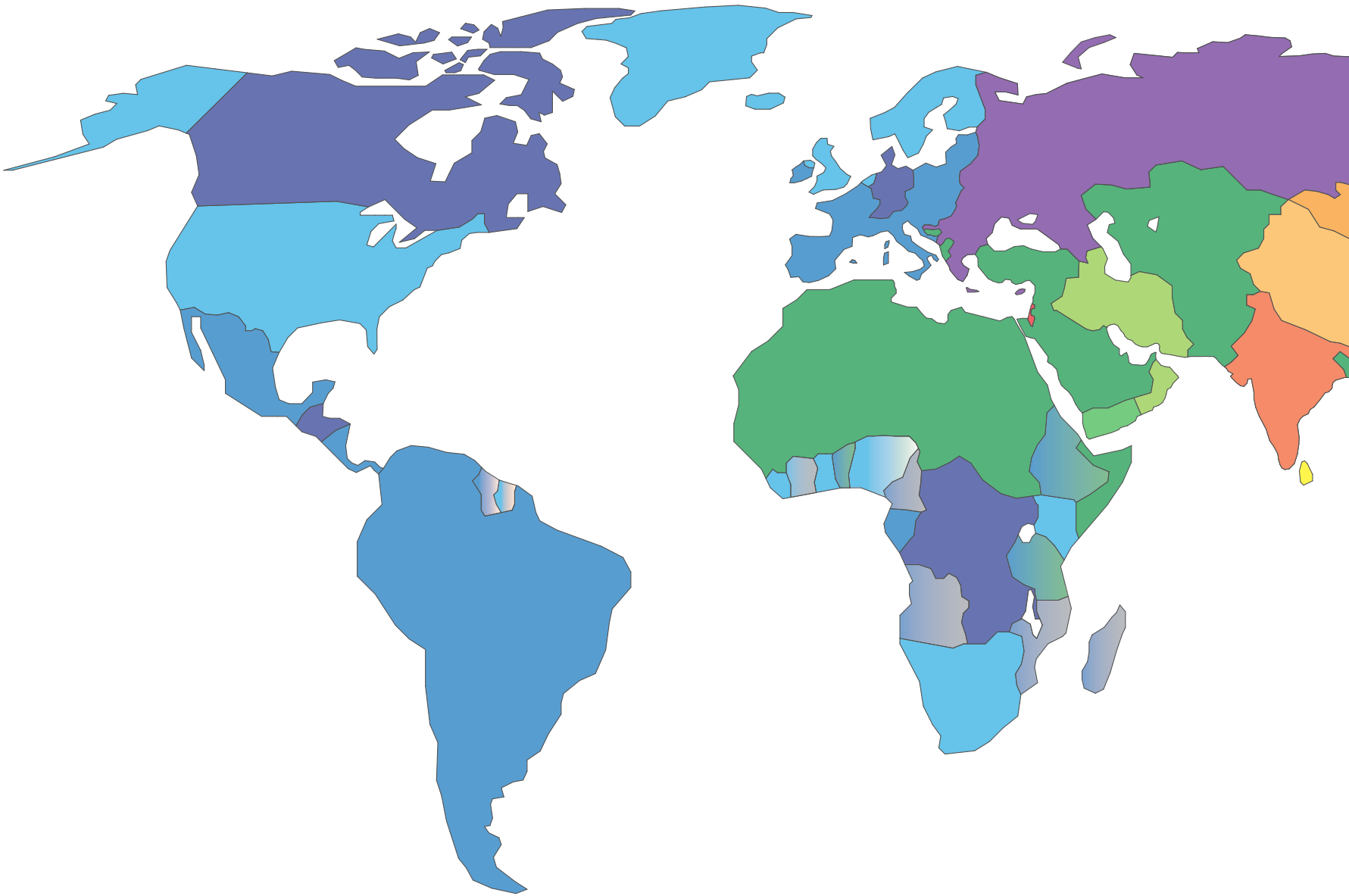
Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Danksagung

EINFÜHRUNG

I



Katholiken

Protestanten

Orthodoxe und Orientialische Kirche

Sunniten

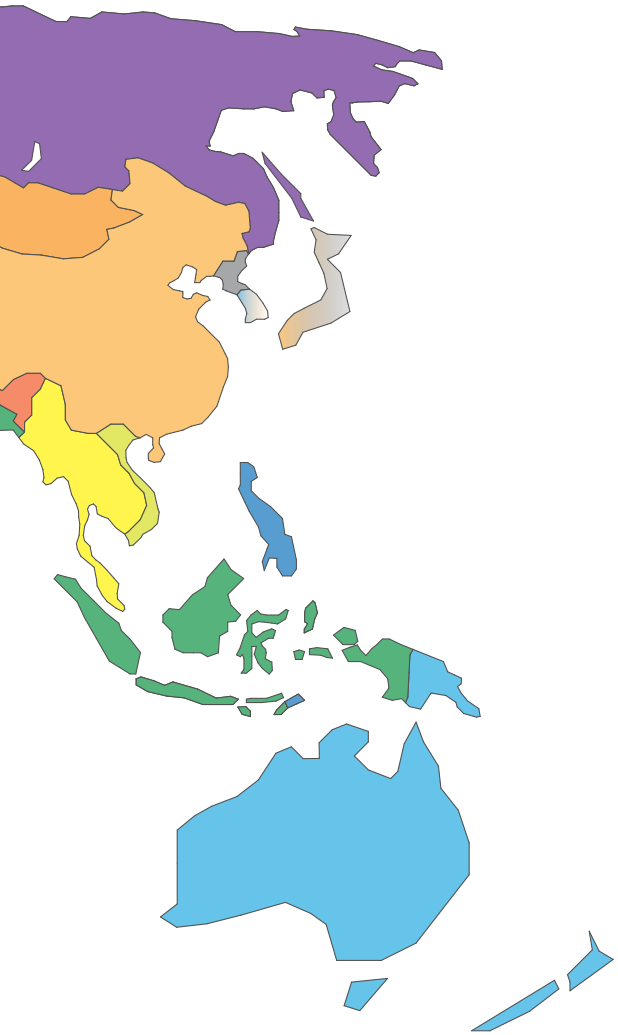
Schiiten

Ibaditen

Theravāda

Mahayana

Vajrajana



Judentum

Hinduismus

Chin. Religion & Taoismus

Seit Anbeginn der Menschheit ist die Spiritualität ein wichtiger Bestandteil im Leben eines Menschen. Verschiedene Glaubenssysteme, die von der Existenz des Übernatürlichen bis hin zu Theismus ausgehen, zeigen welchen Wert der Glaube hat. Laut Fundstücken haben selbst die Neandertaler Begräbnisrituale durchgeführt.

Um 1500 n. Chr. haben sich die fünf Weltreligionen Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam der damals bekannten Welt verbreitet. Die abrahamitischen Religionen, Judentum, Chrsitentum und Islam verehren im Gegensatz zu den anderen anerkannten Glaubensrichtungen einen einzigen Schöpfergott.

„Etliche Religionen erheben Anspruch auf universelle Gültigkeit und die Vorstellung, dass alle Menschen hiervon erfahren und zu diesem Glauben bekehrt werden sollten.“[1]

Neben den vielen Fortschritten welche die Menschheit durch die Religionen genossen hat, gab es auch viel Leid und Kummer. Religionskriege, ja sogar Konflikte innerhalb einer Religion forderten unzählige Opfer.
Wenn man aber die Weltreligionen im Kern betrachtet, erkennt man, dass das Leben eines jeden Einzelnen als wertvoll zu betrachten ist. So behaupten alle Glaubensrichtungen, dass niemand das Recht hat, das Leben eines Unschuldigen zu nehmen.

Im 21. Jhdt., im Zeitalter der Aufklärung und Globalisierung angelangt, erlebt der Erdglobus weiterhin Gewalt im Namen der Religionen, im Namen der Demokratie und im Namen diverser politischer Interessen. Politische und Wirtschaftliche Sanktionen sind, neben den militärischen Ausführungen, heute ein Teil der modernen Kriegsführung.

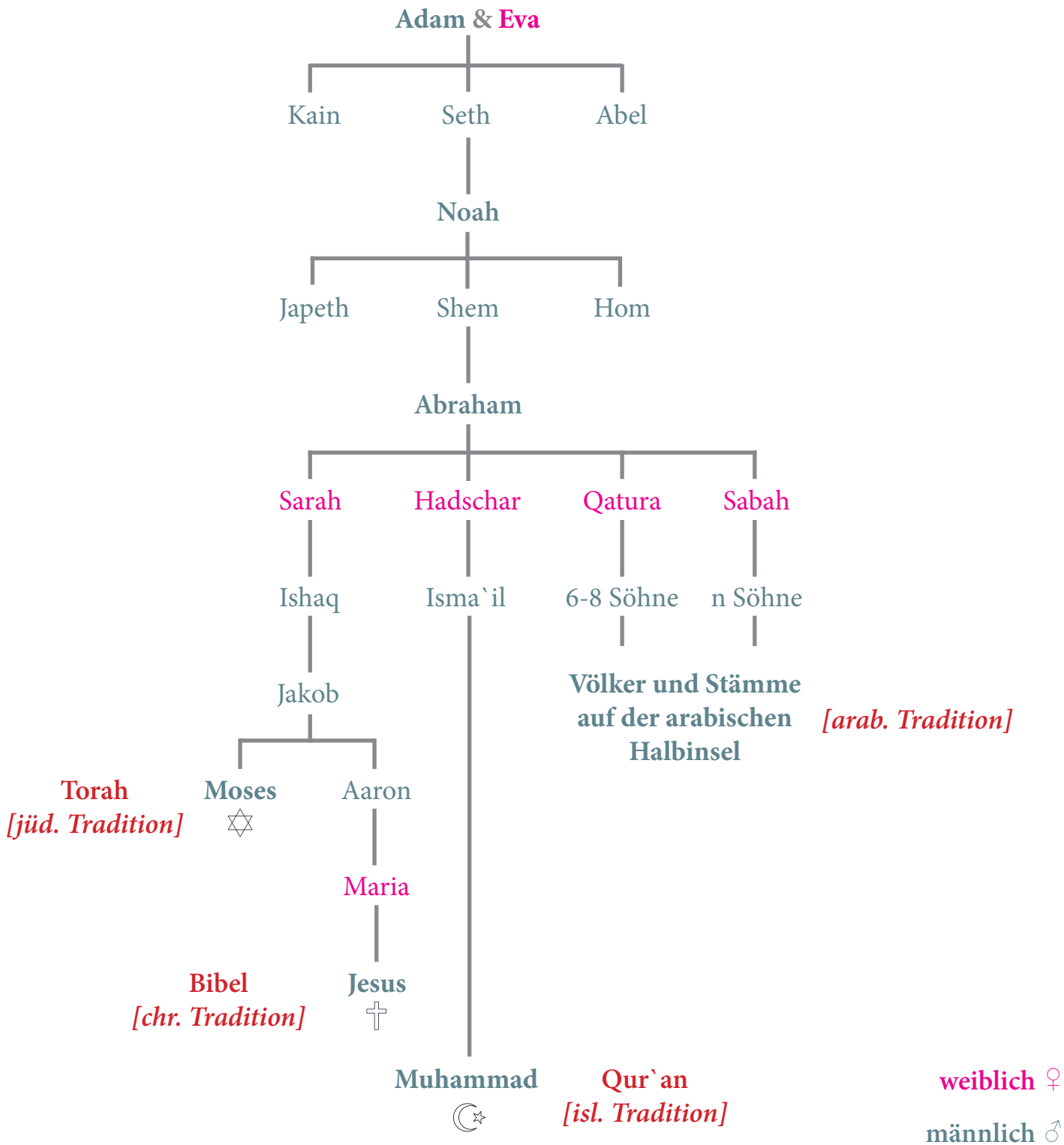
Die UNO (United Nations Organizations) und zahlreiche andere Institutionen sind bemüht den Frieden auf der Welt herzustellen.

1 I vgl. John Haywood 2012: Historischer Weltatlas S.114

Abb. 01 I Weltkarte der Religionen

DIE ABRAHAMITISCHEN RELIGIONEN

II


Adam & Eva
Kain
Seth
Abel
Noah
Japeth
Shem
Hom
Abraham
Sarah
Hadschar
Qatura
Sabah
Ishaq
Isma`il
6-8 Söhne
n Söhne
Völker und Stämme auf der arabischen Halbinsel
[arab. Tradition]
Jakob
Torah
[jüd. Tradition]
Moses
Aaron
Maria
Bibel
[chr. Tradition]
Jesus
Muhammad
Qur`an
[isl. Tradition]
weiblich ♀
männlich ♂

„An diesem Tag schloss der Herr mit Abram folgenden Bund: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land vom Grenzbach Ägyptens bis zum großen Strom Eufrat, (das Land) der Keniter, der Kenasiter, der Kadmoniter, der Hetiter, der Perisiter, der Rafaiter, der Amoriter, der Kanaaniter, der Girgaschiter, der Hiwiter und der Jebusiter.“[1]

„Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.“[2]

„Und (damals) als wir dem Abraham die Stätte des Hauses (der Ka`ba) als Wohnung anwiesen (und ihm die Verpflichtung auferlegten): ‚Geselle mir nichts (als Teilhaber meiner Göttlichkeit) bei und reinige mein Haus für diejenigen, die die Umgangsprozession machen und (andächtig im Gebet) stehen, und die sich verneigen und niederwerfen!“[3]

1 I 1. Mose
GEN 15,18-21 EU

2 I 1. Mose
GEN 12,3 EU

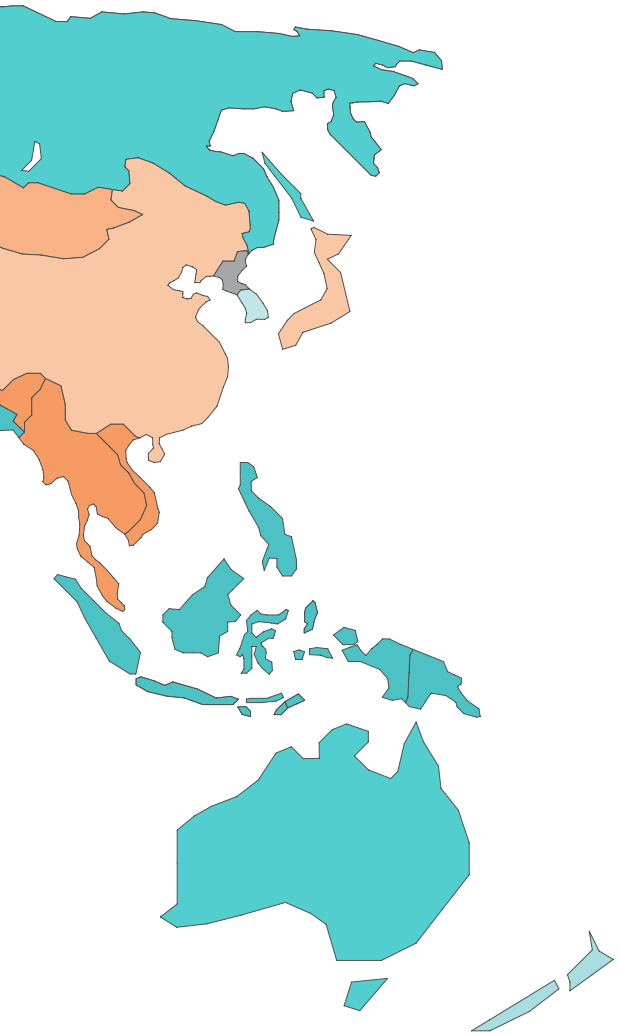
3 I Qur'an
Sure 22, Vers 26

Abb. 02 I Stammbaum
Adam - Mohmmed

abrahamitische Religionen

dharmischen Religionen

andere Religionen



„Die älteste ist das Judentum, der Glaube der Israeliten, denen Gott das Land Kanaan verhieß - geographisch der heutige Staat Israel zusammen mit dem Libanon. Das im Alten Testament enthaltene System von Geboten, Gesetzen und Glaubensüberzeugungen unterschied Juden von Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften und stärkte ihre kulturelle und ethnische Identität, auch als sie durch Eroberung und Wanderung zerstreut wurden. Viele jüdische Gemeinden siedelten rund um das Mittelmeer und im Vorderen Orient. Sie wurden oft verfolgt, besonders von den Christen. Im Mittelalter nahm die Judenverfolgung: So richtete die Inquisition 1492 in Spanien stark gegen die Juden. Wer sich weigerte, zum Christentum überzutreten, wurde von der Iberischen Halbinsel vertrieben, wo Juden über Jahrhunderte gelebt hatten.

Als jüngere Religion ist das Christentum aus dem Judentum hervorgegangen. Es gründet auf den Lehren des Jesus von Nazareth, eines Juden, der gegen bestimmte Gesetze und Praktiken des Judentums Position bezog, sich als der verheißene Messias bezeichnete und gekreuzigt wurde. Seine Gefolgsleute wurden Christen genannt und begannen bald nach seinem Tod im Mittelmeerraum mit der Mission. Jahrhunderte lang von den Römern verfolgt, wurde das Christentum 380 offiziell zur Staatsreligion im Römischen Reich und verbreitet sich über dessen Grenzen hinaus. Um 1500 dominierte es Europa, war aber seit 1054 in zwei große Lager geteilt: die römische (katholische) Kirche in Rom und die orthodoxe Kirche in Konstantinopel. Die von den Päpsten geforderten Kreuzzüge gegen Muslime in Spanien und den Vorderen Orient führten zu wachsender Feindschaft zwischen christlicher und islamischer Welt.

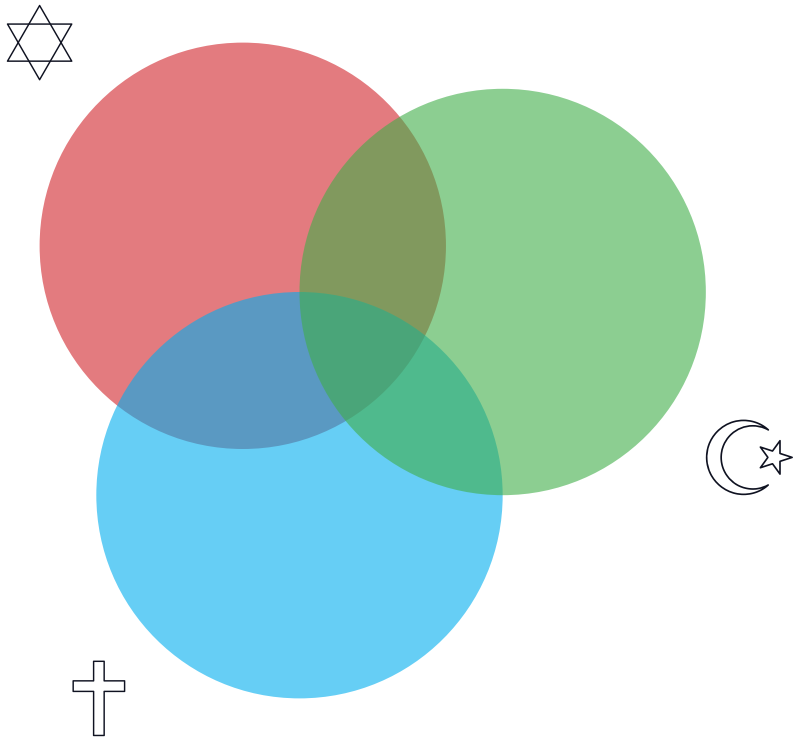
Der Islam entstand wie Judentum und Christentum im Vorderen Orient und ist ebenfalls eine monotheistische Religion. Seine Glaubensinhalte sind in einem heiligen Buch verzeichnet, dem Koran, der die göttlichen Offenbarungen des Propheten Mohammed enthält. Stete Eroberungen und die Ausweitung des Handelns verbreiteten den im 7. Jahrhundert in Arabien begründeten Islam schnell im Vorderen Orient, in Nordafrika und in Zentral- und Südostasien. Um 1500 war der Islam die größte der Weltreligionen: Er hatte die meisten Anhänger und dominierte das größte Territorium.“[1]

1 I John Haywood 2012: Historischer Weltatlas S.114

Abb. 03 I Weltkarte der abrahamitischen Religionen

	Judentum	Christentum	Islam
Schöpfer	Jahwe	Gott	Allah
wichtigste Persönlichkeit	Moses	Jesus	Muhammad
heilige Schrift	Tanach	Bibel	Qur`an
Hauptsymbole	Menora, Davidstern	Kreuz	Mondsichel & Stern
Gebetshaus	Synagoge	Kirche	Moschee
Geistlicher	Rabbiner	Priester	Imam
Gebetstag	Sabbat (Samstag)	Sonntag	Freitag
Gebetssprache	Hebräisch	Landessprache	Arabisch
wichtige Feiertage	Rosh Ha Shana (Neujahr) Sukkoth (Laubhüttenfest) Chanukka (Lichterfest) Jom Kippur (Versöhnung) Pessach (Auszug aus Ägy.) Simchat Thora (Thorafreudenfest)	Dreikönigstag Karfreitag Ostern Christi Himmelfahrt Allerheiligen Pfingsten Weihnachten	Īd al-Adhā (Opferfest) Aschura (Gedenktag) Mawlid an Nabi (Geburtstag Muhammad) Īd al-fitr (Zuckerfest) Lailat al-Quadr (die Nacht der Bestimmung)

Auch wenn Christen, Juden und Muslime vermeintliche Unterschiede aufweisen, so vereinen sie viele Gemeinsamkeiten. Der Glaube an einem Schöpfer, das Leben viele Persönlichkeiten, von Adam bis hin zu Abraham, und die Erscheinung eines Messias, der Retter der Menschheit sind gemeinsame Punkte.



Die entscheidenden Fragen sind: „Welche Wirkung können Religionsgemeinschaften erzielen um einen Frieden herbeizuführen? Kann die Weltbevölkerung eines Tages den gewünschten Frieden erlangen? Welche Plattformen können dafür geschaffen werden? Tatsache ist, dass die Diplomatie, in Form von erfolgreichen Dialoge und Verhandlungen, lösungsorientierter ist als Gewalt.

Tab. 01 I Synopse Judentum, Christentum und Islam vgl. Donath Herscik

Abb. 04 I Farbschema: Judentum, Christentum und Islam

RELIGIONEN ENTDECKEN

III

HEILIGE ORTE

Kirchen, Moscheen und Synagogen werden als Gotteshäuser betrachtet. Gemeinschaftsgebete, Ansprachen und Zeremonien finden hier statt. Es sind Orte der Spiritualität, Begegnung und Versammlung.

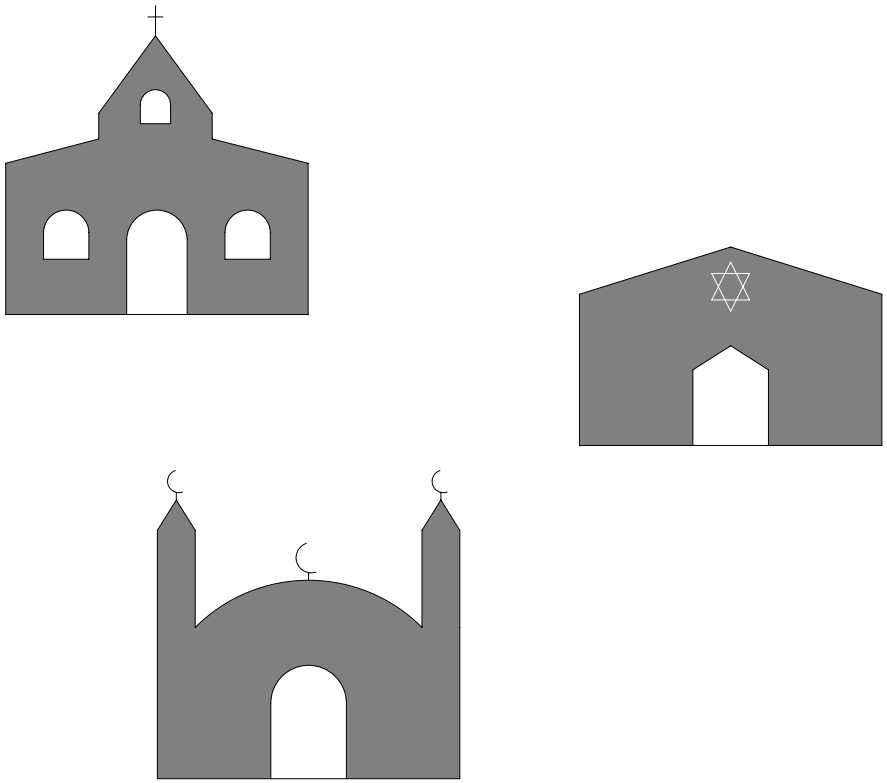


Abb. 05 I Gotteshäuser

„Zehntausende von Menschen besuchen jährlich den Petersdom. Das sind nicht nur Pilger, sondern auch gewöhnliche Touristen, die erstaunliche Wandbilder bewundern möchten, die vor vielen Jahrhunderten entstanden sind, Altäre und unglaubliche Skulpturen. Heute ist der Petersdom die größte christliche Kirche der Welt. Die erste Kathedrale auf ihrem Platz wurde im Jahr 326 gebaut. Natürlich hat es bis heute nicht überlebt. Die Basilika, die heute bewundert werden kann, wurde im frühen 17. Jahrhundert erbaut.“[1]

Bauwerk	Petersdom, Rom
Architekten	Donato Bramante Michelangelo Buonarroti Gian Lorenzo Bernini,
Bauzeit	1506 - 1626

1 I John Haywood
OrangeSmile.com

Tab. 02 I Steckbrief vgl.
art-michelangelo.de

Abb. 06 I Petersdom
OrangeSmile.com

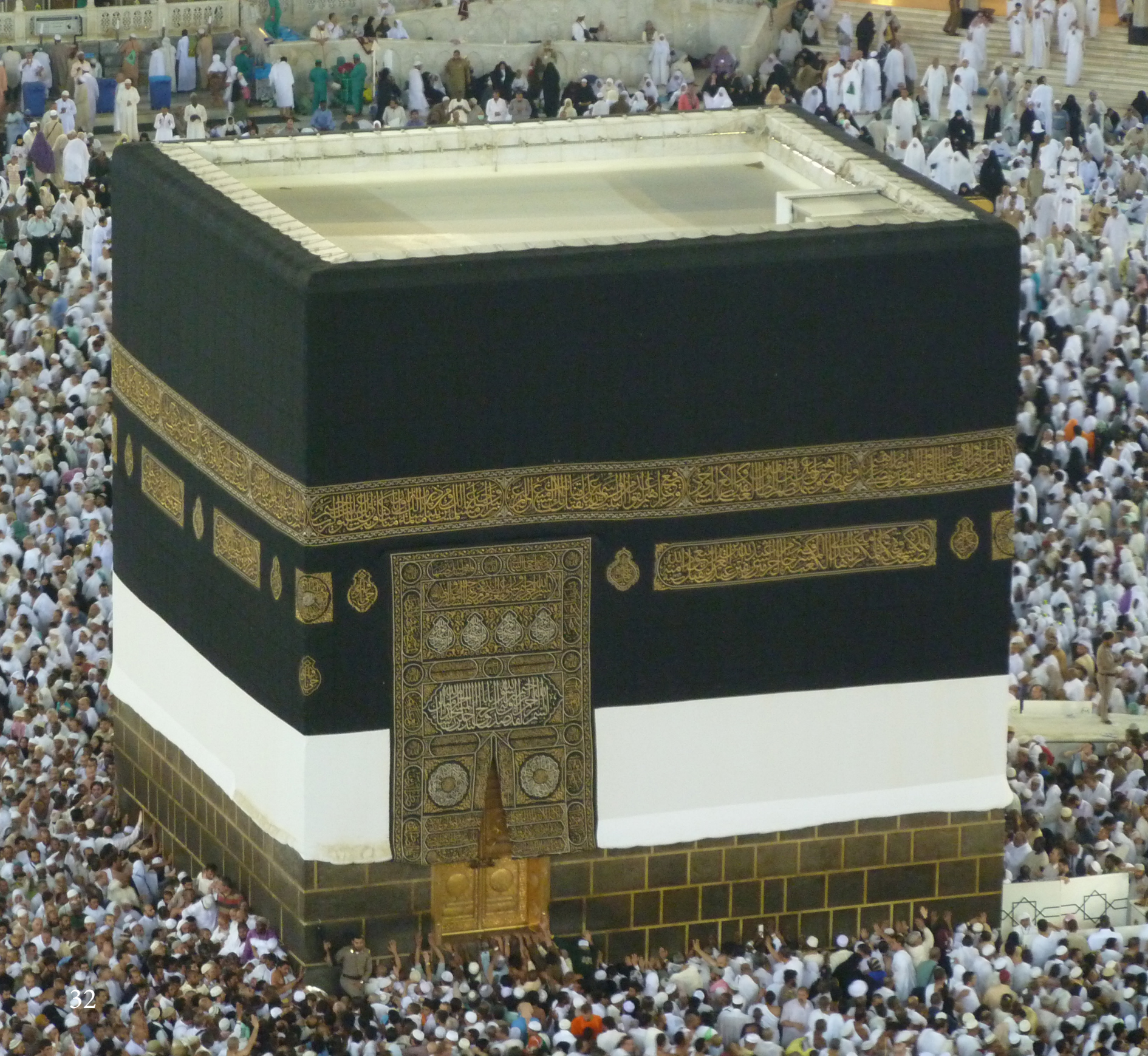
„Die Klagemauer im Südwesten der Altstadt von Jerusalem ist der letzte Überrest des jüdischen Tempels, des wichtigsten, jüdischen Heiligtums, das bis auf die Umfassungsmauern im Jahr 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde. Ein Teil der westlichen Mauer liegt im jüdischen Viertel und ist wichtiger Ort des Gebets. Auf Hebräisch heißt die Klagemauer „Hakotel hama'avari" (die Westmauer) oder schlicht „Kotel" (Mauer).
Seit der Zerstörung des Zweiten Tempels wird die Klagemauer Juden als heiliger Ort des Gebets benutzt. Die Mauer liegt am nächsten zum heiligsten, dem Tempelberg, auf dem seit dem 7. Jahrhundert der muslimische Felsendom und die al-Aksa-Moschee (fertig gestellt im Jahr 705) stehen. Zurzeit des Ersten Tempels wohnte nach jüdischen Vorstellungen die „Schechina" (göttliche Anwesenheit) im Heiligtum. Heutzutage gilt daher das Gebet vor der Klagemauer als besonders wertvoll. Noch heute ist die Mauer aus den großen Steinkadern Pilgerstätte für Juden aus aller Welt und Anziehungspunkt für Touristen. Besonders an Feiertagen und zu Beginn des Schabbat am Freitagabend herrscht an der Klagemauer reger Betrieb."[1]

Bauwerk	Klagemauer (Überreste des jüdischen Tempels), Jerusalem
Bauherr	Herodes der Große (Beginn) Herodes Agrippa II. (Vollendung)
Bauzeit	73 - 4 v. Chr. (Herodes der Große)

1 I Lexikon der Religionen religion.orf.at

Tab. 03 I Steckbrief vgl. welt.de

Abb. 07 I Klagemauer, Foto: Martin F. Wikimedia Commons



„Die „Kaaba“ (Würfel) ist das heiligste Bauwerk im Islam und gilt Muslimen als das älteste Gotteshaus der Welt. Es ist ein fast würfelförmiges Gebäude, um das herum die große Moschee in Mekka, der „Masdschid al-haram“, gebaut wurde. Die Kaaba ist von einem schwarzen Vorhang („Kiswa“) aus Seide und Baumwolle bedeckt, in den mit Goldfäden die Schahada und Koranverse eingestickt sind. Die „Kiswa“ wird jedes Jahr nach der Hadsch erneuert. Das Innere der Kaaba ist verschlossen. Nur zwei Mal im Jahr wird das Gebäude für das Reinigungsritual geöffnet.
Muslime in aller Welt richten sich fünf Mal am Tag für ihre Gebete („Salat“) nach der Kaaba aus. In jeder Moschee wird die Gebetsrichtung („Quibla“) angezeigt. Bei der „Hadsch“, der großen Pilgerfahrt, ist die siebenmalige Umrundung der Kaaba („Tawaf“) wichtiges Ritual.“ [1]

Bauwerk	Kaaba (Gotteshaus), Mekka
Bauherr	Abraham (Ibrahim) und Ismael
Bauzeit	unbekannt

1 I Lexikon der Religionen
religion.orf.at

Tab. 04 I Steckbrief
vgl. Qur`an
Sure 22, Vers 26-27

Abb. 08 I Kaaba
Quelle: flickr.com

MUSEEN

Anzahl jüdische Museen Weltweit

Australien	o o
Belgien	o
China	o
Dänemark	o
Deutschland	o o o

„Der Entwurf für das Jüdische Museum basiert auf drei Grundgedanken: erstens der Unmöglichkeit, die Berliner Geschichte zu verstehen, ohne den enormen intellektuellen, wirtschaftlichen und kulturellen Anteil der jüdischen Bürger Berlins zu verstehen; zweitens der Notwendigkeit, die Bedeutung des Holocaust physisch und geistig in das Bewusstsein und das Gedächtnis der Stadt zu integrieren; drittens der Erkenntnis, dass nur durch die Anerkennung und Verarbeitung dieser Auslöschung jüdischen Lebens in Berlin und Europa eine menschliche Zukunft haben können.“[1]

Bauwerk	Jüdisches Museum, Berlin
Architekt	Daniel Libeskind
Bauzeit	1993 - 1998 2001 Eröffnung

1 I Daniel Libeskind 2000: Jüdisches Museum Berlin S. 10

Tab. 05 I Steckbrief vgl. Libeskind Studio Libeskind

Abb. 09 I Jüdisches Museum in Berlin Foto: Laima Gütmane Wikimedia Commons

HOTEL OF UNITY

IV

LAGE

Abb. 10 I Europakarte

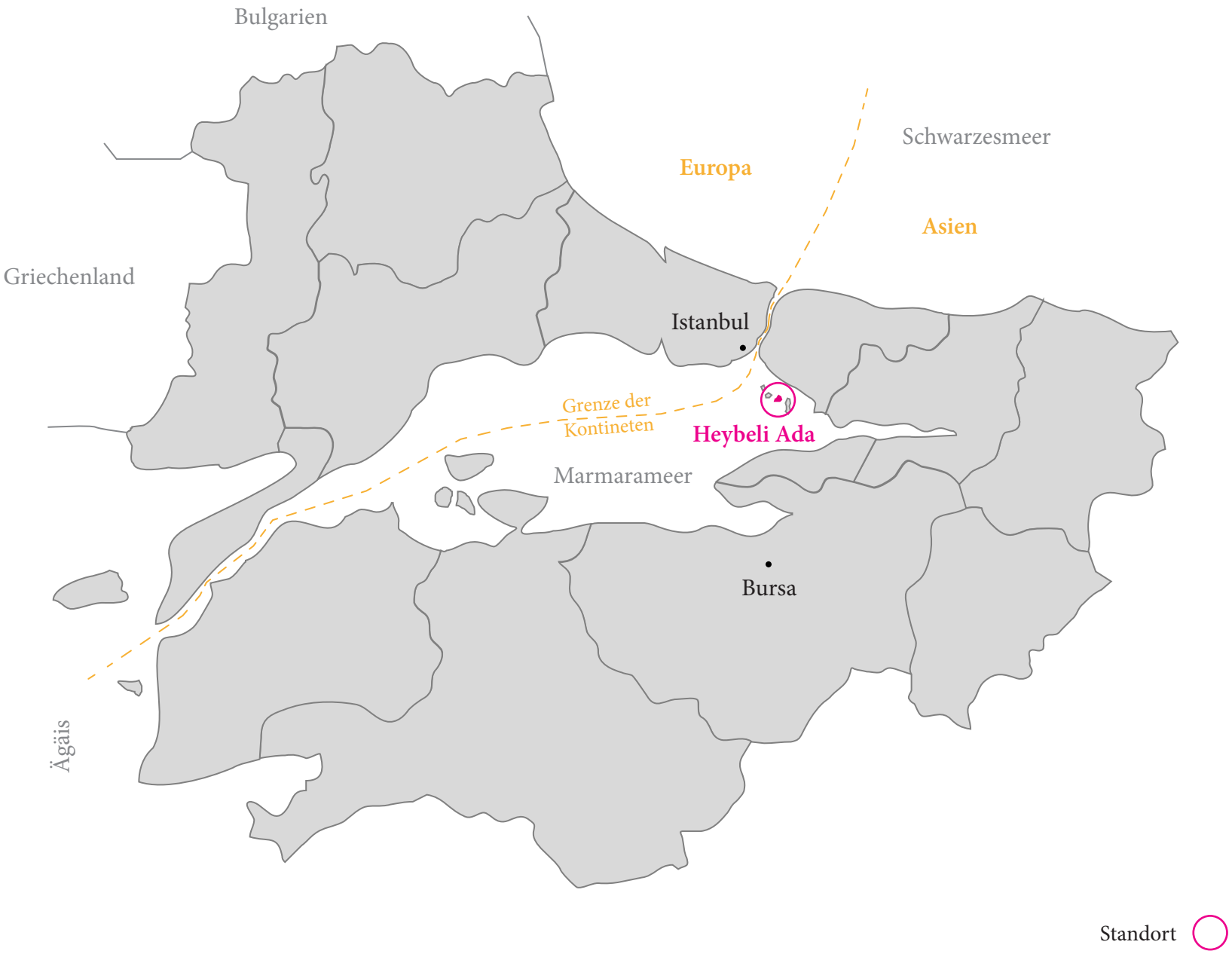


Abb. 11 I Istanbulkarte

Prinzeninsel „Heybeli Ada“
Lageplan Schwarz/Weiß
M 1:10.000

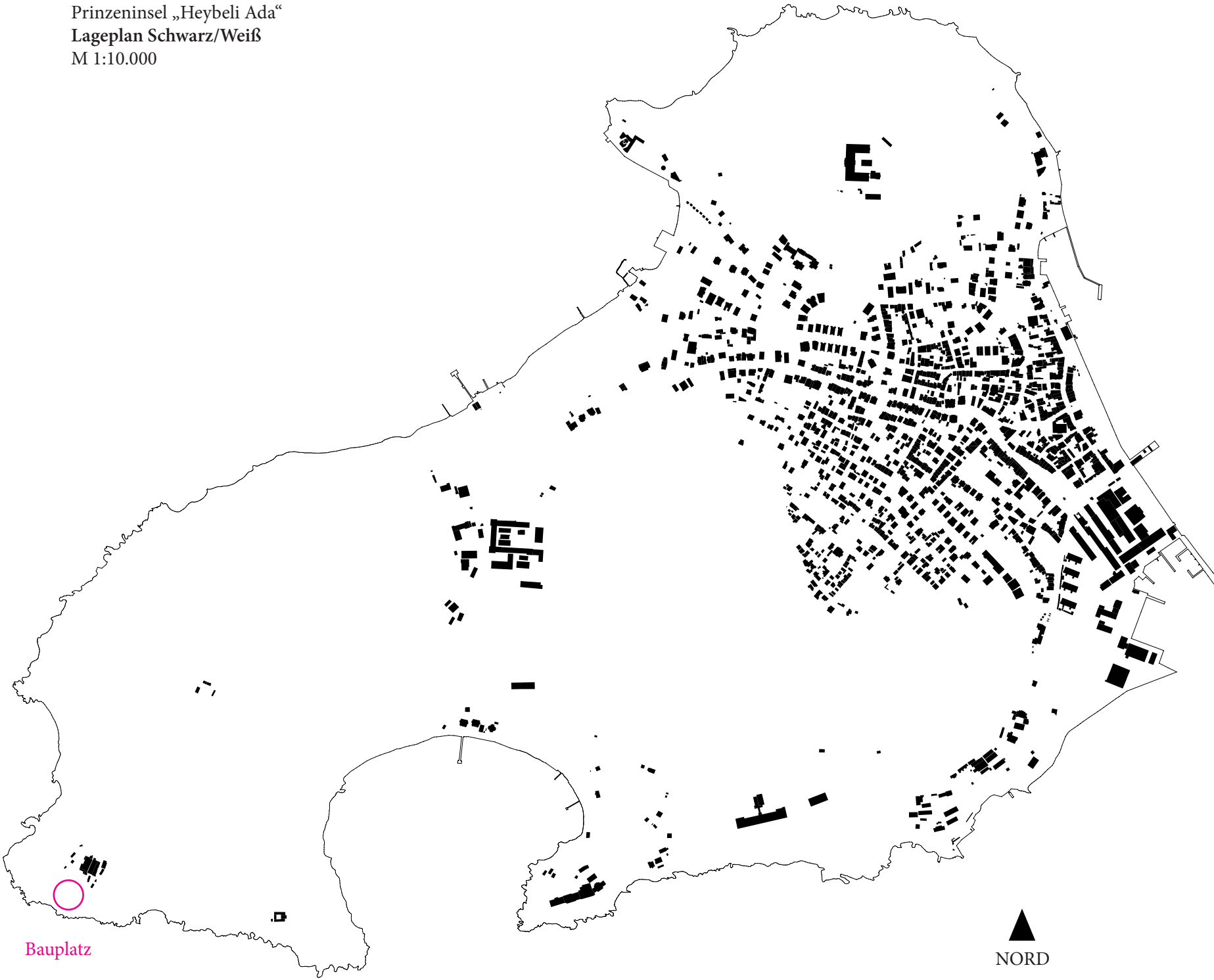
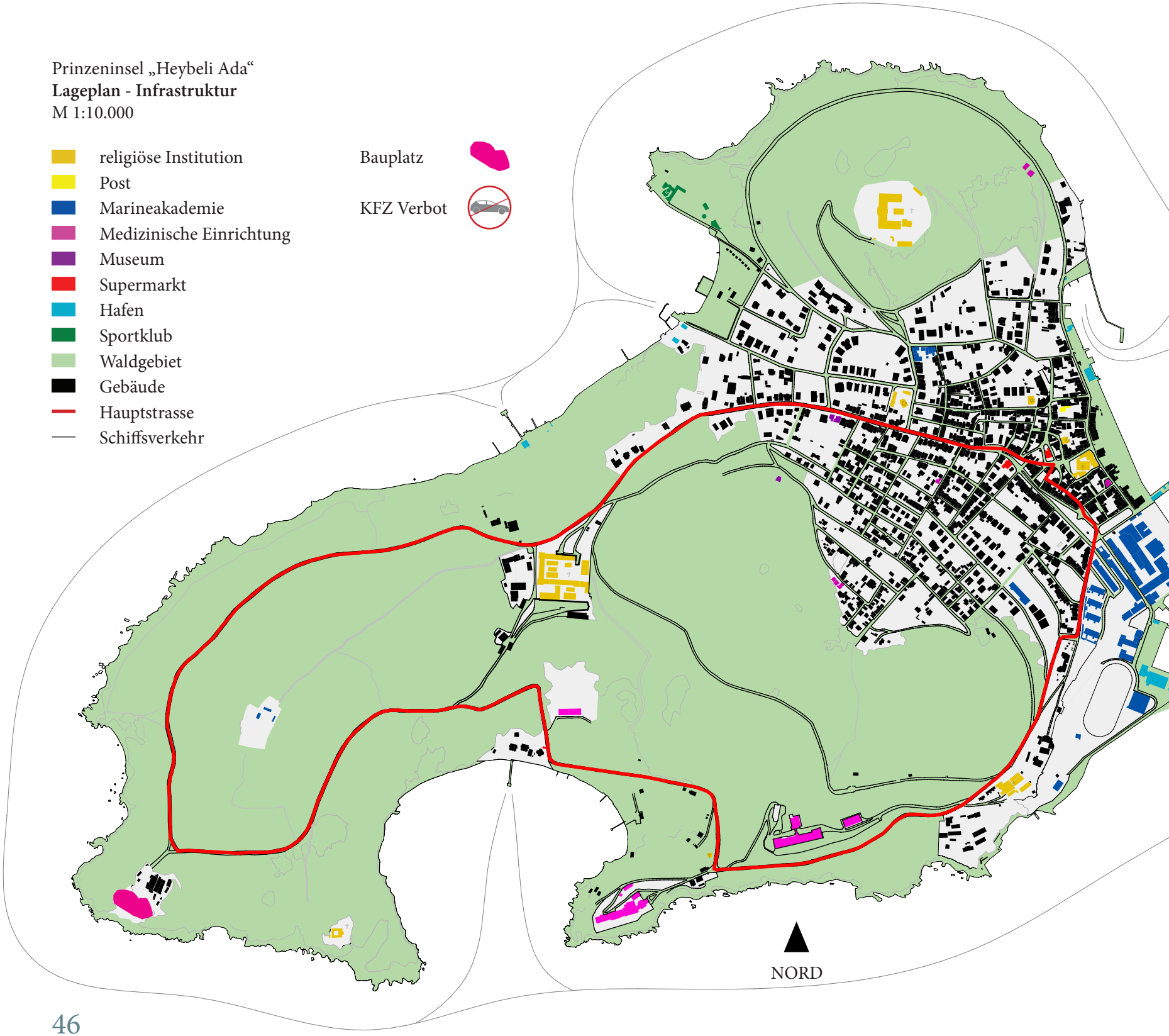


Abb. 12 I Foto
Heybeli Ada (Insel)

Prinzeninsel „Heybeli Ada“
Lageplan - Infrastruktur
M 1:10.000



„Heybeli Ada“ welche sich im Südosten von Istanbul auf dem Marmarameer befindet, gehört zu der Prinzeninselgruppe. Die Megastadt Istanbul, früher Konstantinopel, kann auf eine 2600 jährige Geschichte zurückblicken. Jahrhundertelang diente sie dem römischen, byzantinischen und osmanischen Reich als Hauptstadt. Mit dem Sitz des ökumenischen Patriarchen und des osmanischen Kalifats bis 1924 war die Metropole das Zentrum des orthodoxen Christentums und der sunnitischen Rechtsschule des Islams. Heute finden sich neben den modernen Bauten zahlreiche historische Paläste, Kirchen (z.B. Hagia Sophia), Moscheen (z.B. Sultan Ahmet Moschee), Cemevleris (alevitische Einrichtungen) und Synagogen. Die historische Altstadt wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und war 2010 Kulturhauptstadt Europas. Türkische Juden leben hier seit über 500 Jahren. 1492 gewährte Sultan Beyazit 50.000 spanische Juden Zuflucht. 16 Synagogen (z.B. Neve-Shalom-Synagoge) existieren noch heute. Istanbul wird heute als einer der Dreh- und Angelpunkte der Welt verstanden.

Die Insel ist etwa 1,2 km lang und 2,7 km breit und etwa 2,34 km² groß. Sie ist ein beliebter Ort für Touristen. Mehrere Hügel auf der Insel gewähren einen Blick auf die eindrucksvolle Landschaft und das Meer. Die anderen Prinzeninseln können mit dem freien Auge betrachtet werden.

Personenkraftfahrzeuge sind aufgrund der Luft- und Umweltverschmutzung hier nicht zugelassen, ausgenommen sind Elektro- und Notfahrzeuge wie zum Beispiel die der Polizei, Rettung und Feuerwehr. Fortbewegungsarten auf der Insel sind zu Fuß, per Fahrrad oder Kutsche. Heybeli Ada hat keinen Bahnhof und keinen Flugplatz, sondern nur einen Schiffshafen. Mit etwa einer 60-70 minütigen Fahrt mit der öffentlichen Fähre ist der Çam-Hafen im Osten, stündlich von in der Früh bis Mitternacht, über 4 Zwischenstopps gut von Eminönü (Istanbul - europäischer Kontinent) erreichbar. Der Hafen Bostanci (Istanbul - asiatische Kontinent) ist nur etwa 20 - 30 min. Schiffsfahrt entfernt. Mit dem Fahrrad kann man gut in einer Stunde die gesamten Hauptstraßen befahren. Neben den Freizeitangeboten kann man zahlreiche Sehenswürdigkeiten entdecken. Im dicht besiedelten Teil befindet sich die Bet-Yakoov-Synagoge, die Aya-Nikola Kirche, die Aya-Yorgi-Uçurum-Kirche und die Heybeliada Moschee. Ein besonderer Blickfang für jeden Besucher ist das griechisch-orthodoxe Kloster auf der Ümit-Tepe (Hügel), in welchem das Seminar von Chalki untergebracht ist. Weiter südwestlich mitten im Waldgebiet befindet sich die byzantinische Kirche Kamariotissa. Museen, wie Hüseyin Rahmi Gürpinar und Ausstellungen von Künstlerinnen sind weitere Anziehungspunkte für Besucherinnen. Ein Sanatorium für Tuberkulosekranke wurde im Süden der Insel eingerichtet.

Der Bauplatz befindet sich südwestlich mit einem beeindruckendem Ausblick aufs Meer. Über die Alp Görüngen Yolu (Strasse) ist das Grundstück zugänglich.

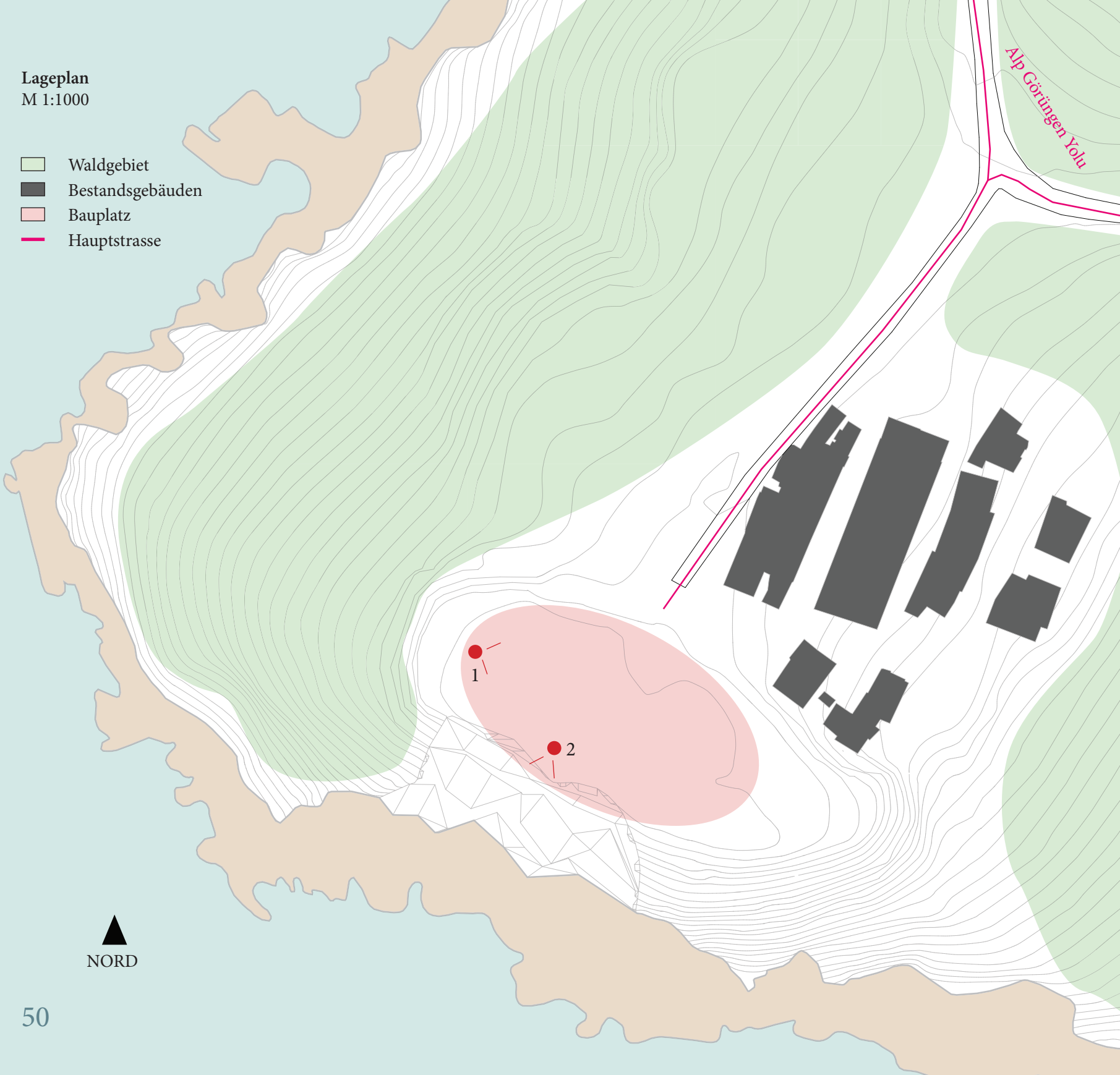
Abb. 13 I Foto
Bet-Yakoov-Synagoge

Abb. 14 I Foto
griech.-orth. Kloster

Abb. 15 I Foto
Heybeli Moschee

Abb. 16 I Foto
Aya-Nikola Kirche

Lageplan
M 1:1000



1 - Bauplatz

Abb. 17 I Foto Grundstück

2 - Blick aufs Meer

Abb. 18 I Foto Marmarameer

REFERENZEN

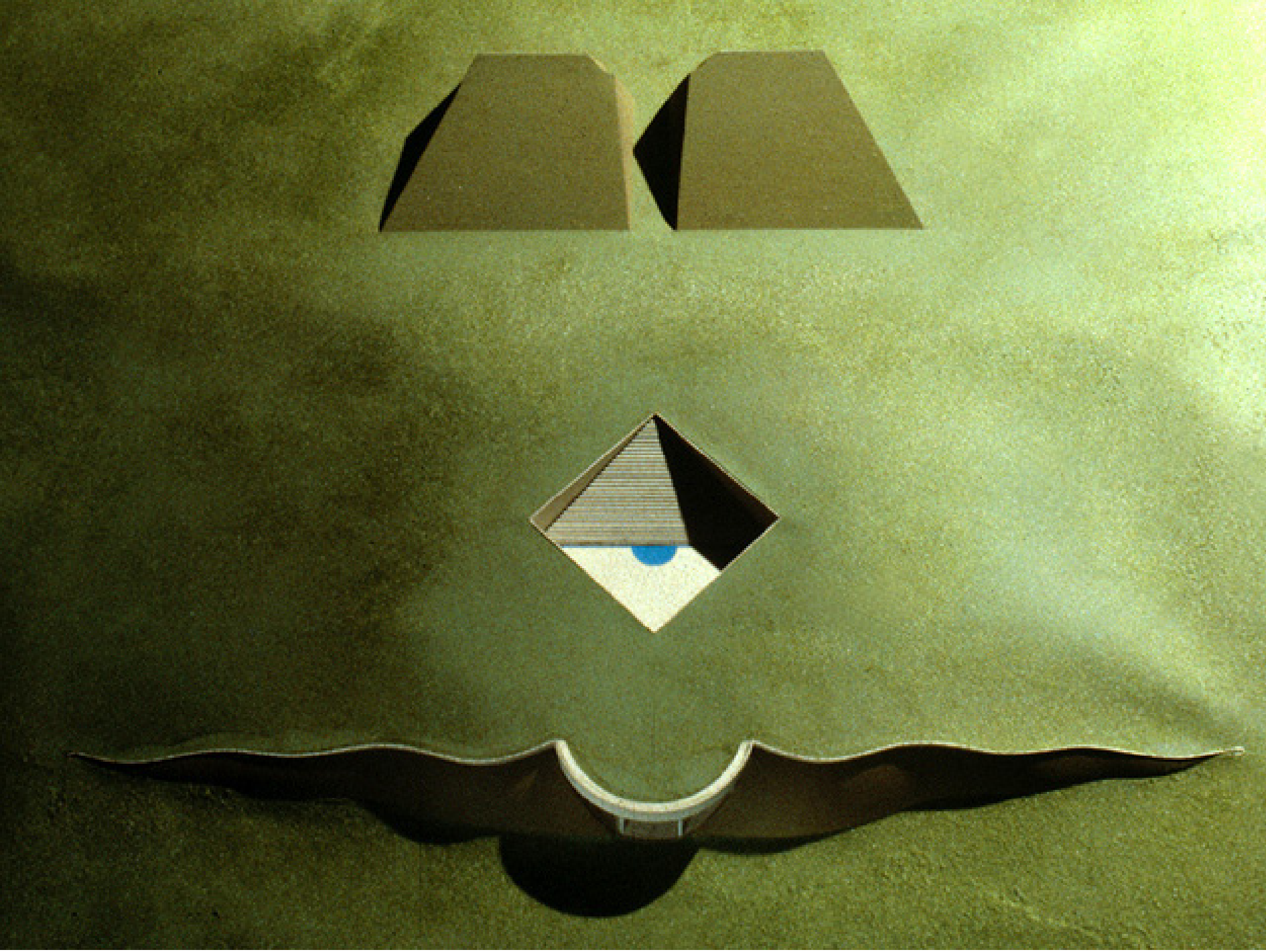
„Die Casa Malaparte auf Capri nähert sich von einer komplett anderen Seite dem entwurfsgenerierenden Treppenthema. Die Ausdruckskraft des auf einen Felsvorsprung gesetzten, lang gezogenen und geduckten Volumens wird durch den von der monumentalen Treppe verursachten Knick in der Silhouette verstärkt. Weil die Treppe und mit ihr das Volumen an der tiefsten Stelle zwischen Land und Halbinsel ausläuft, scheint das Gebäude förmlich aus dem Felsen zu wachsen. An dieser prägnanten Stelle endet der pittoreske Treppenweg, welche man absteigt, um das Haus auf dem Landweg zu erreichen.“[1]

Bauwerk	Villa Malaparte, Capri
Architekt	Adalberto Libera
Bauherr	Curzio Malaparte
Bauzeit	1938-1942

1 I Andrea Deplazes 2005: Architektur Konstruieren, S. 231

Tab. 06 I Steckbrief vgl. Andrea Deplazes 2005: Architektur Konstruieren, S. 225 & S.231

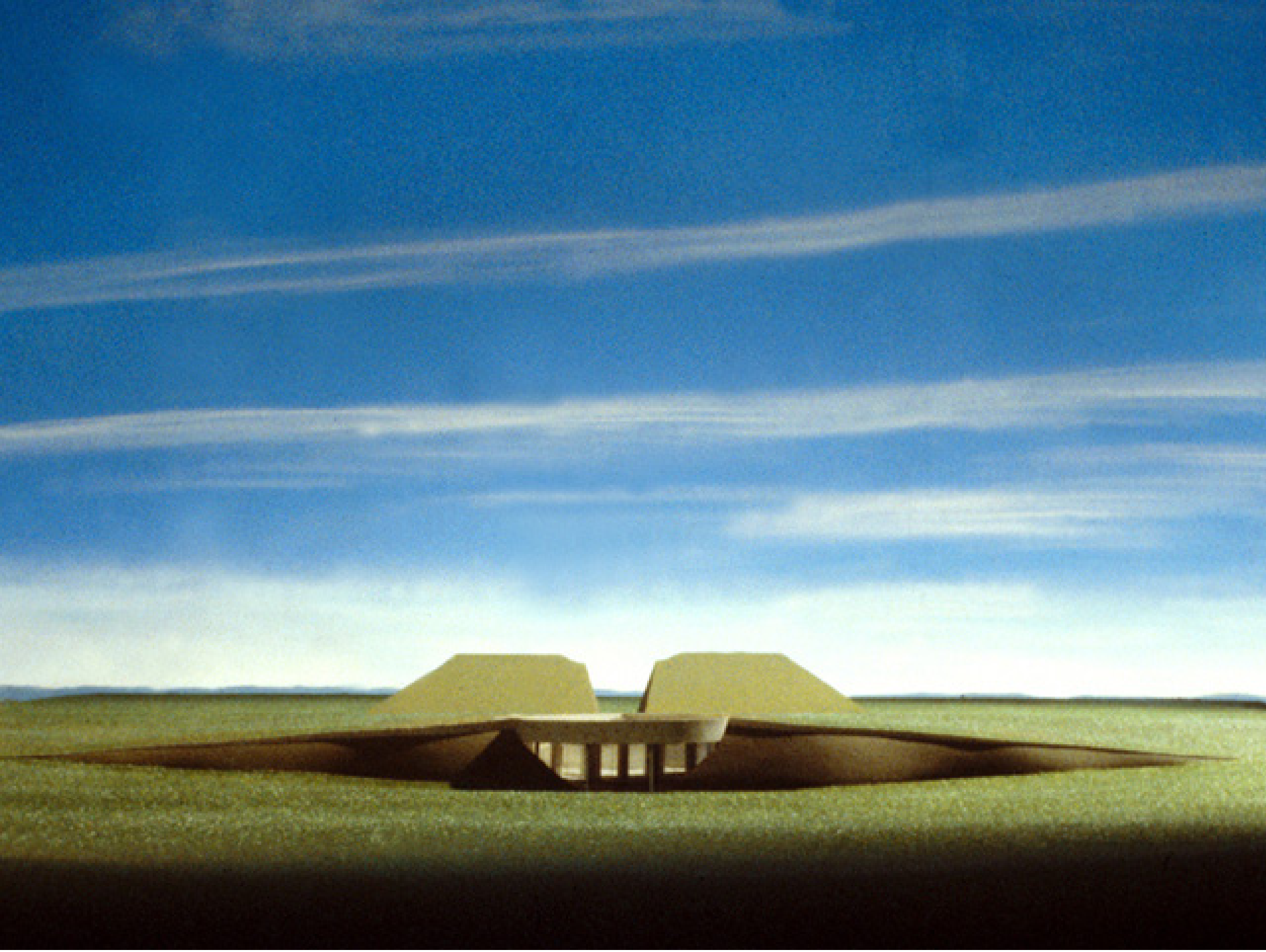
Abb. 19 I Villa Malaparte Foto: François Philipp Flickr



Tab. 07 I Steckbrief
vgl. Emilio Ambasz & Associates Inc.

Abb. 20 I House for Leo Castelli, Draufsicht
Foto: Emilio Ambasz & Associates, Inc.

Bauwerk	House for Leo Castelli	Bauherr	Leo Castelli
Architekt	Emilio Ambasz	Datum	1980



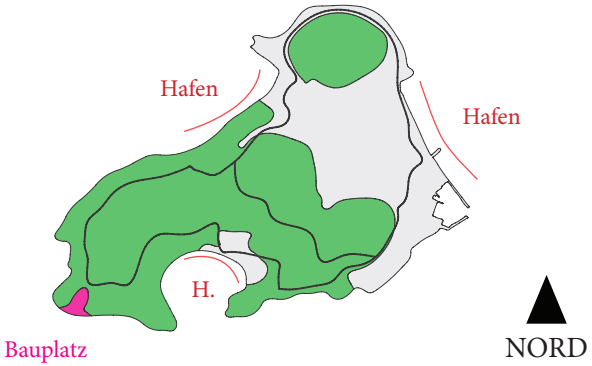
"Practical and wholesome, this house is at peace both with nature and the man-made environment. Two large earth berms serve as gates, shielding the house from the street and framing a grand entrance. Another gently terraced earth berm insulates the north-facing rooms and walls of the house, making it an integral, unobtrusive part of the landscape."[1]

1 I Emilio Ambasz & Associates, Inc.

Abb. 21 I House for Leo Castelli, Ansicht
Foto: Emilio Ambasz & Associates, Inc.

KONZEPT

Ausgangspunkt



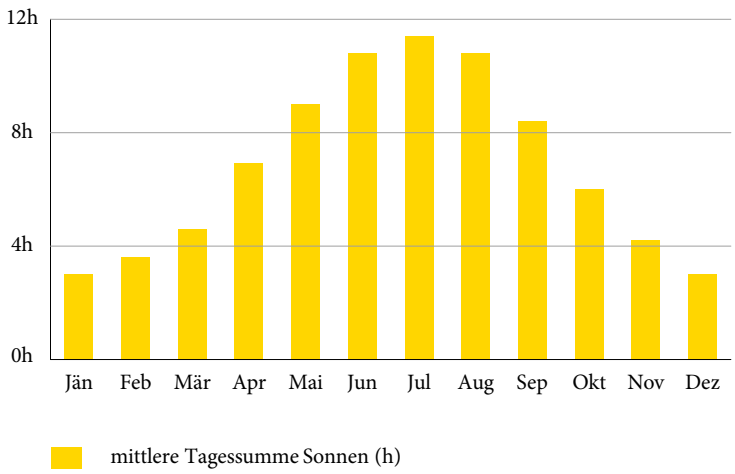
- Luft- und Umweltschutz
- Verbot für PKW`s
- Kein Stadtbild (südwestlich)
- Landschaftsbild (Waldgebiet)
- Kirche, Kloster, Moscheen und Synagogen
- Zahlreiche Beachclubs vorhanden
- Subtrope Klimazone
- Strahlungsintesität im Sommer hoch, im Winter mäßig

Abb. 22 I Lage

Subtrope Klimazone
Winterfeuchte Subtrop

Die subtropische Klimazone erstreckt sich etwa 20° - 40° nördlicher sowie südlicher Breite.
Gebiete die einen Jahresdurchschnittstemperatur von mindestens 20°C haben gehören zu den Subtropen.

Sonnenschein Istanbul



Gemäßigte Zone
Boreales Nadelwaldklima

Die gemäßigte Klimazone erstreckt sich auf der Nord- und Südhalbkugel. (40° - 66,5°)
Gebiete die einen Jahresdurchschnittstemperatur unter 20°C haben gehören zu den gemäßigten Zonen.

Sonnenschein Wien

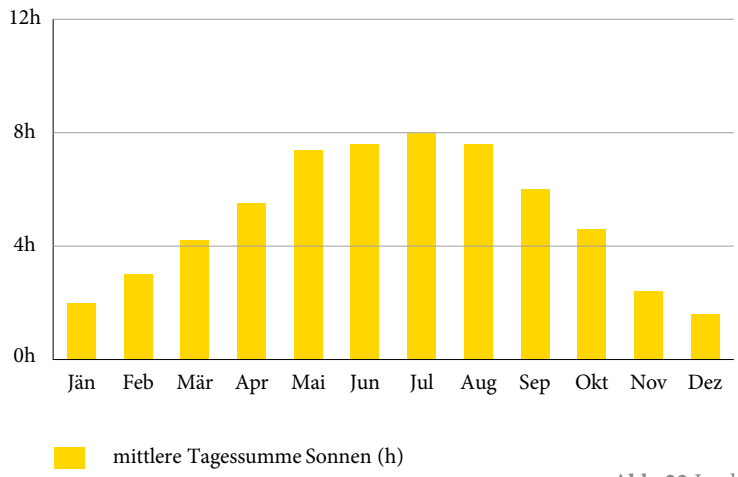
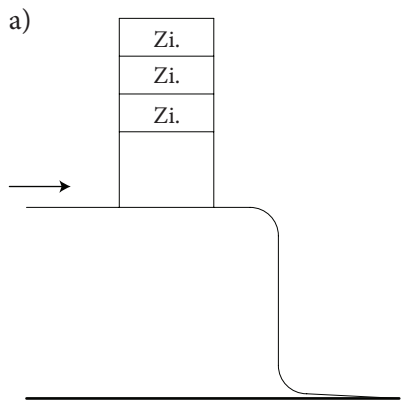
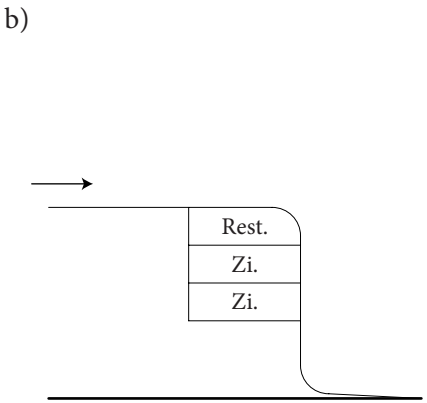


Abb. 23 I vgl. Sonnenschein Istanbul & Wien

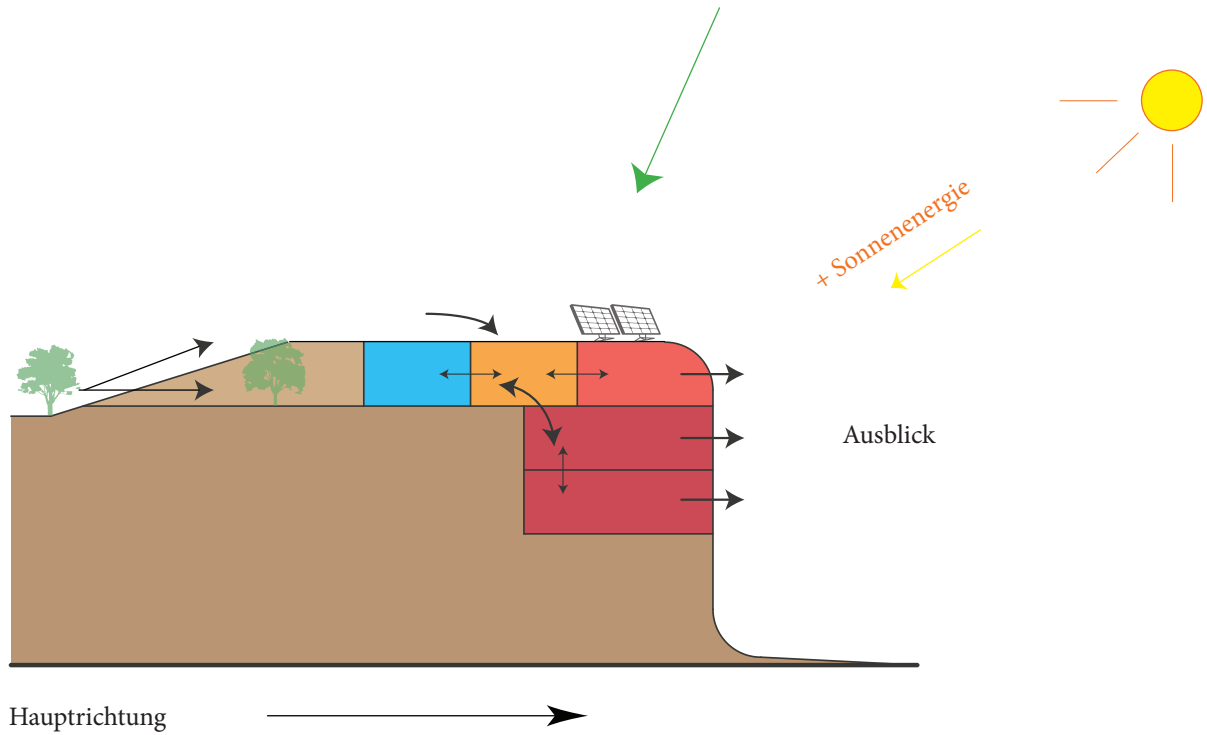
Bauwerk





- Stadtbild
- Hohe Energieaufwand
- Keine Anpassung Umgebung
+ Präsenz
+ Aussicht

+ Landschaftsbild
+ Ankommen (Zugang)
+ Energie, Kühlung
+ Anpassung Umgebung
+ Aussicht ✓



Museum
Foyer
Restaurant
Zimmer

Abb. 24 I Konzept

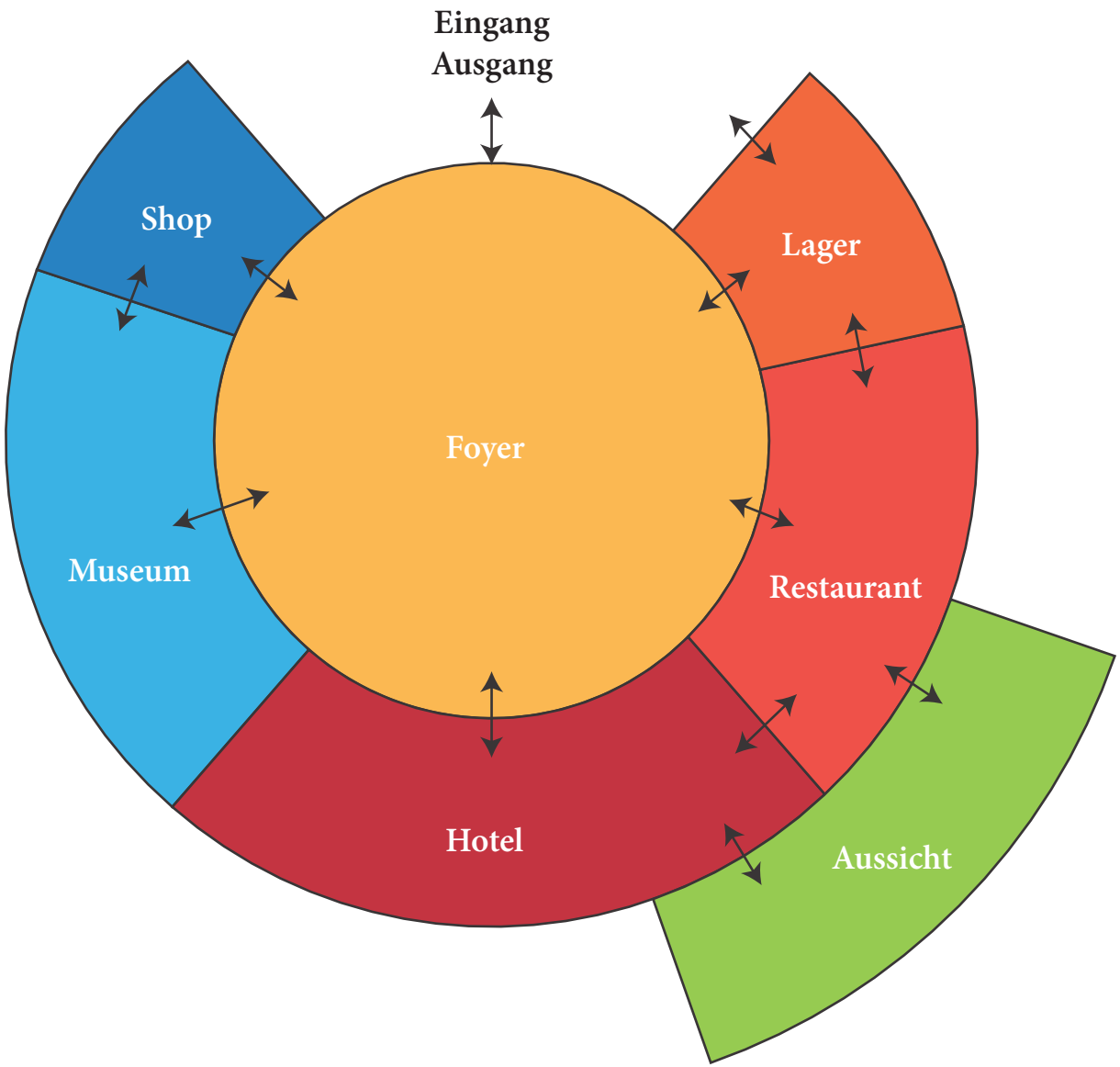
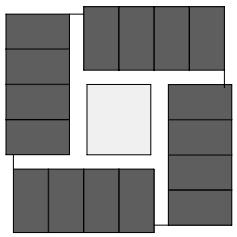


Abb. 25 I Konzept
Darstellungsschema

Hotel

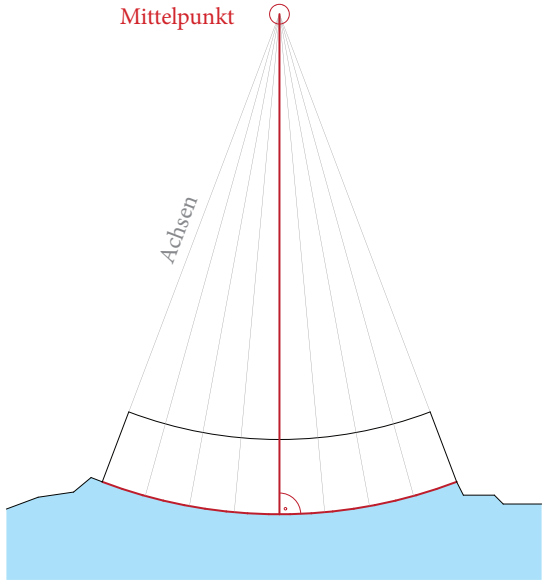
Vorteil: Austausch unter den Gästen verschiedener Herkunft und Glaubensüberzeugung. Religiöse Gäste genießen besondere Privilegien die sie in anderen Hotels kaum genießen. Gebetsräume, sowie Halal oder Koscher Mahlzeiten für Muslime und Juden stehen im Menüplan zur Verfügung. Ein weiterer großer Vorteil ist, das Gespräche über den Glauben wünschenswert und im Vordergrund steht und nicht als Tabuthema betrachtet werden.

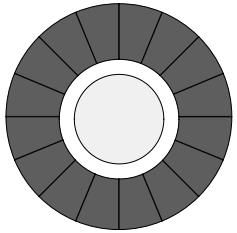
Anforderungsprofil:
- Kongresshotel
- 4 Sterne
- Verhältnis von MitarbeiterInnen zu Zimmern 1:3
- 20 - 30 Betten
- Zusatz Superior --> Zusatzdienste
- 1 Lift für je 60 Personen --> 2 Lifte benötigt



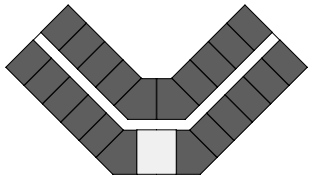
zentral

Gang in der Mitte

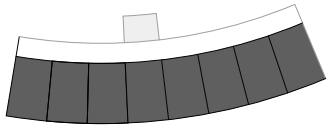




zentral, kreisförmig



dreibündig



einbünding, halbkreis ✓

einbündig

- Achse orthogonal zum Meer
- Erschließung orientiert sich an einer Hauptachse
- Achsensystem + Mittelpunkt

- Tragende Bauteile richten sich entlang der Rasterlinien
- Jedes Zimmer hat ein Blick aufs Meer
- Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik)

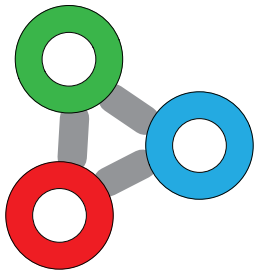
Abb. 26 I Hotel Erschließung

Museum

Vorteil: Ein Museum der abrahamitischen Religionen ist im Vergleich zu einer Kirche, Moschee oder Synagoge ein neutraler Raum, wo Besucherinnen Zugang an ausführliche Informationen über die monotheistischen Religionen erhalten können. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass diese Glaubensrichtungen im direkten Vergleich stehen. So sind die Unterschiede und Gemeinsamkeiten leicht erkennbar. Die Betrachterinnen erhalten einen Überblick über religiöse Inhalte.

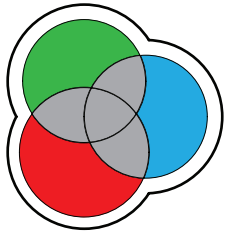
Anforderungsprofil:

- Schwerpunkt: abrahamitsche Religionen
- Ausstellung
    - > Begriffe, Grundlagen
    - > Unterschiede, Gemeinsamkeiten
    - > Gegenstände, Bekleidung, Bräuche
    - > Shop



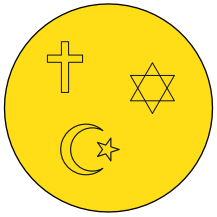
Variante A

- Je Religion ein Baukörper
- Verbindung durch Gänge



Variante B

- 3 Baukörper mit Überschneidungen
- Überschneidung = Allgemein Bereich
- Erschließung außenrum



Variante C

- Ein Baukörper für Alle
- Keine Trennung der Religionen ✓

Abb. 27 I Museum Formfindung

PLÄNE

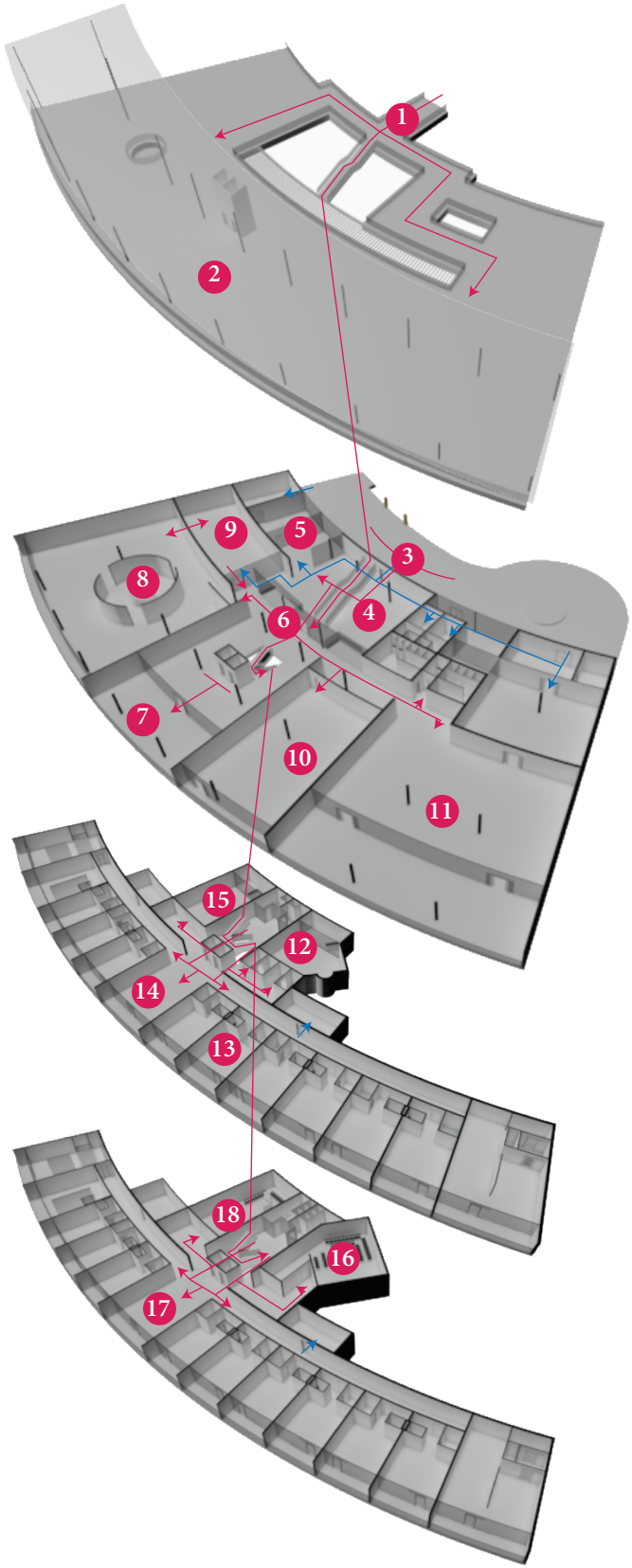
V

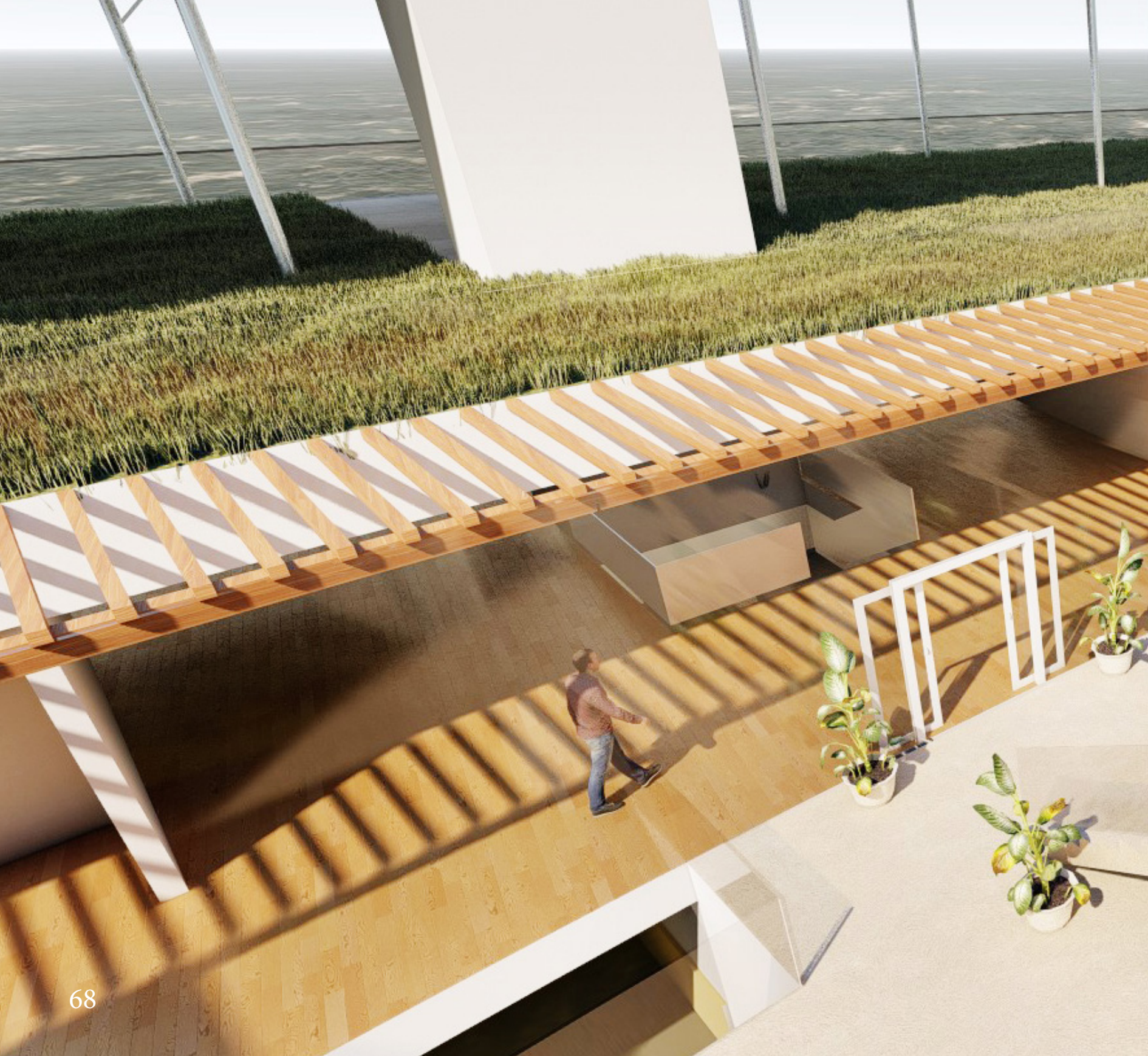
1. Eingang (Fußweg)
2. Dachterrasse
3. Haupteingang
4. Foyer
5. Rezeption
6. Gang
7. Aussicht
8. Museum
9. Shop
10. Konferenzsaal/Seminarräume
11. Restaurant
12. Gebetsraum für Muslime
13. Hotelzimmer
14. Begegnungsraum
15. Andachtsraum
16. Gebetsraum für Juden
17. Ruhezone
18. Gebetsraum für Christen

Gäste, Besucher

Personal

Wegführung

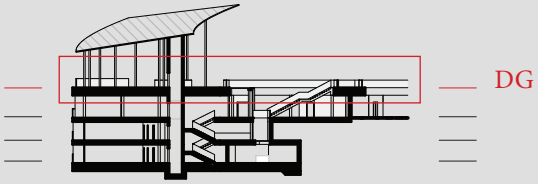

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18

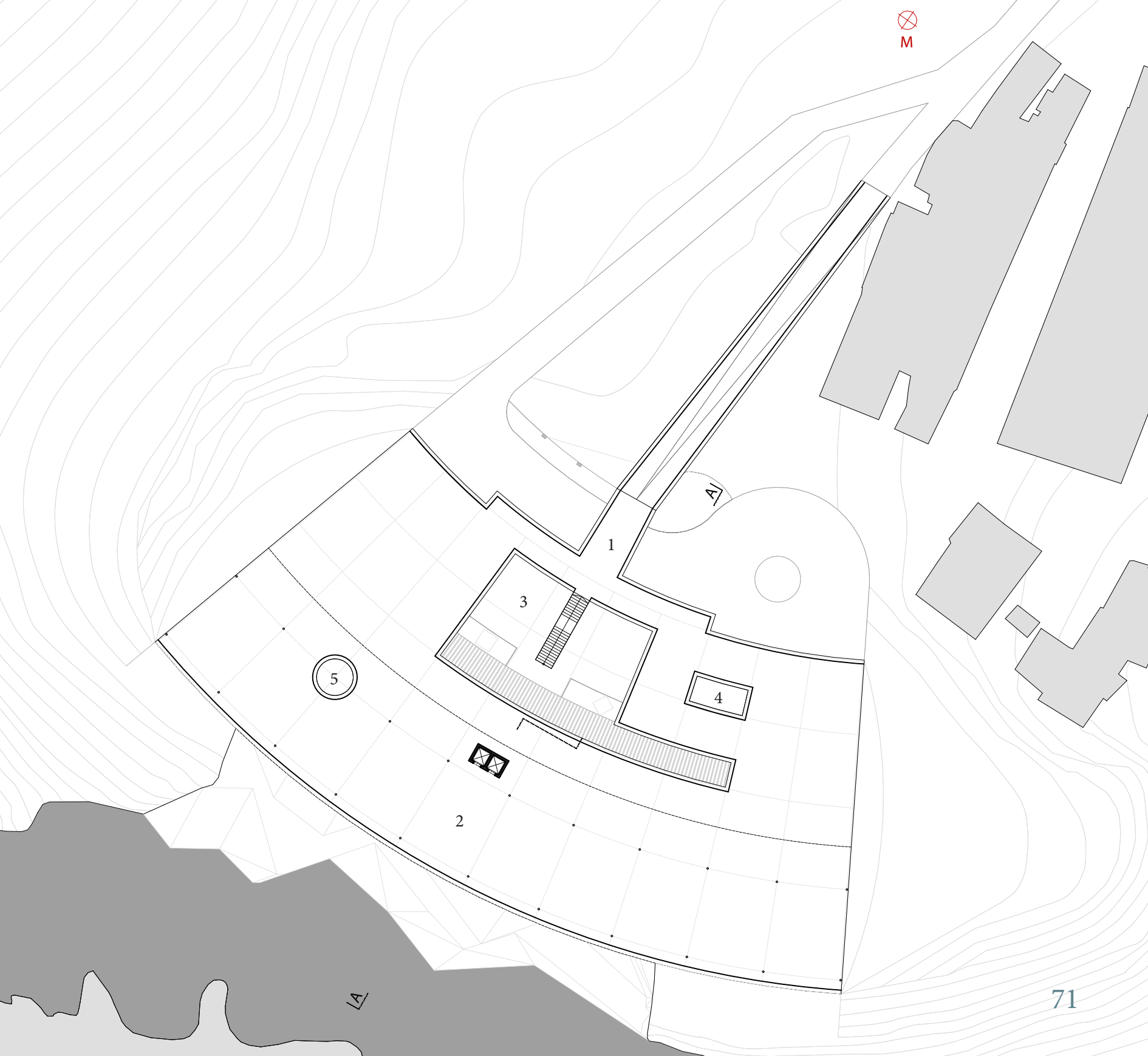


Dachgeschoss
M 1:500

NORD

1	Ankommen über Fußweg
2	Dachterrasse
3	Atrium Foyer
4	Lichthof
5	Glaskuppel

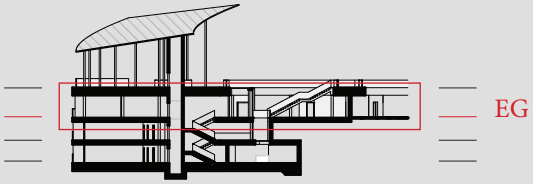



M
A
1
3
5
4
2
A

Erdgeschoss
M 1:500

NORD

1	Haupteingang
2	Foyer
3	Rezeption
4	Backoffice
5	Lager
6	Shop
7	Museum
8	Gang
9	Stiegenhaus
10	Aussichtsterrasse
11	Garderobe
12	Konferenzraum/Seminarräume
13	Restaurant
14	Restaurant (im Freien)
15	Küche
16	Müllraum
17	Lager - Anlieferung
18	Pausenraum
19	Lichthof
20	WC Damen
21	WC Herren
22	Personalraum Damen
23	Personalraum Herren
24	Lichthof
25	Parkplätze mit E-Tankstellen

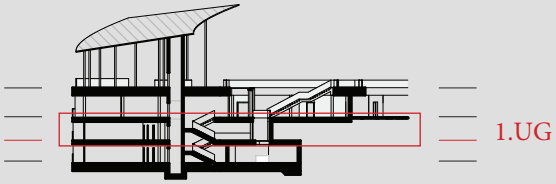


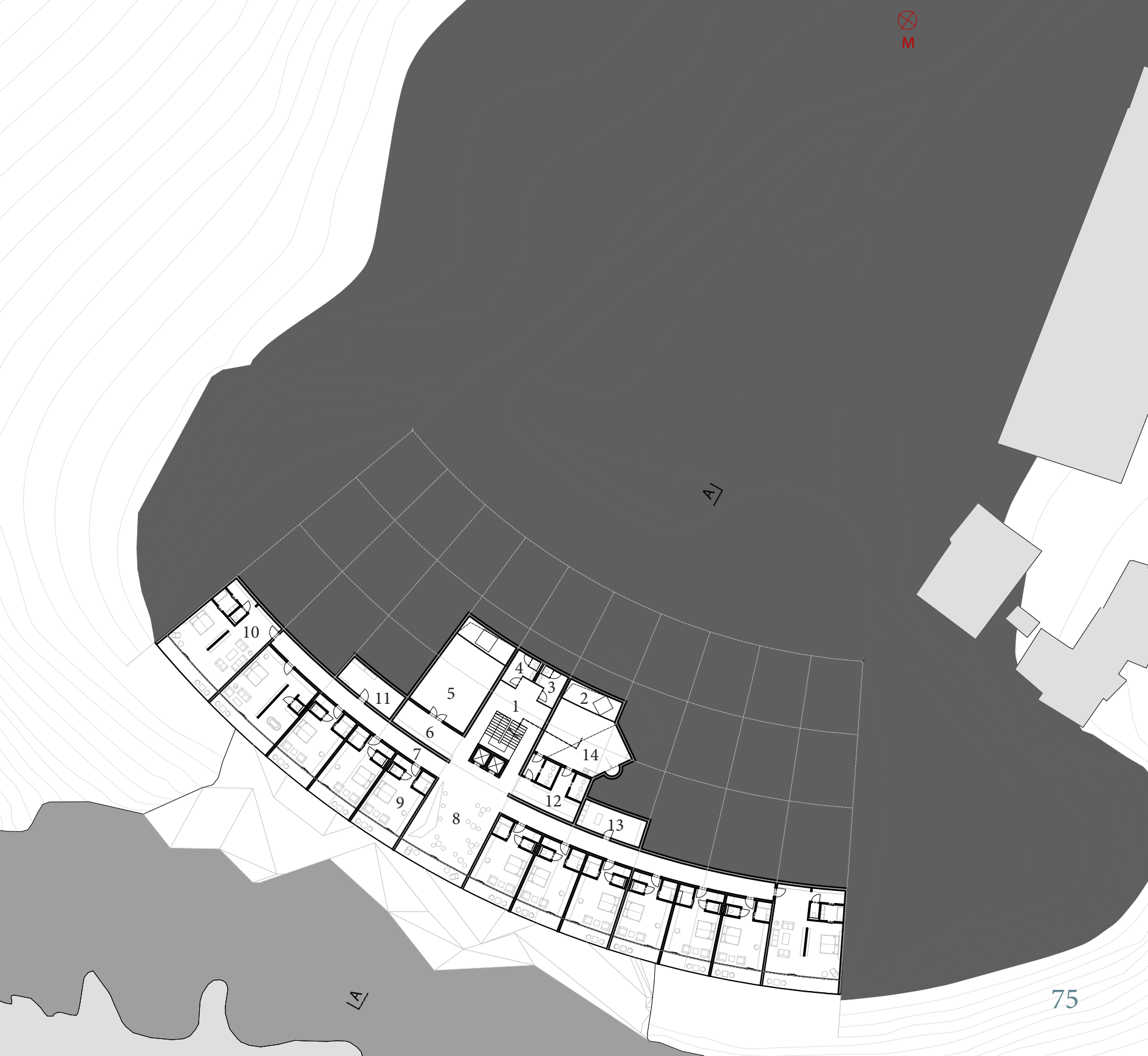
M
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
A
A

1.Untergeschoss
M 1:500

NORD

1	Stiegenhaus
2	Lichthof
3	WC Herren
4	WC Damen
5	Andachtsraum
6	Vorraum
7	Gang
8	Begegnungsraum
9	Hotelzimmer
10	Hotelzimmer Deluxe
11	Technikraum
12	Vorraum + Waschraum
13	Etagenservice
14	Gebetsraum Islam

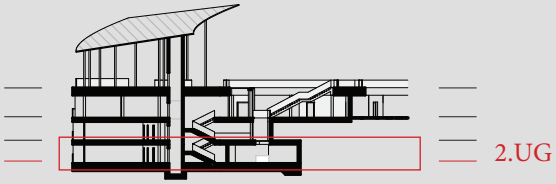


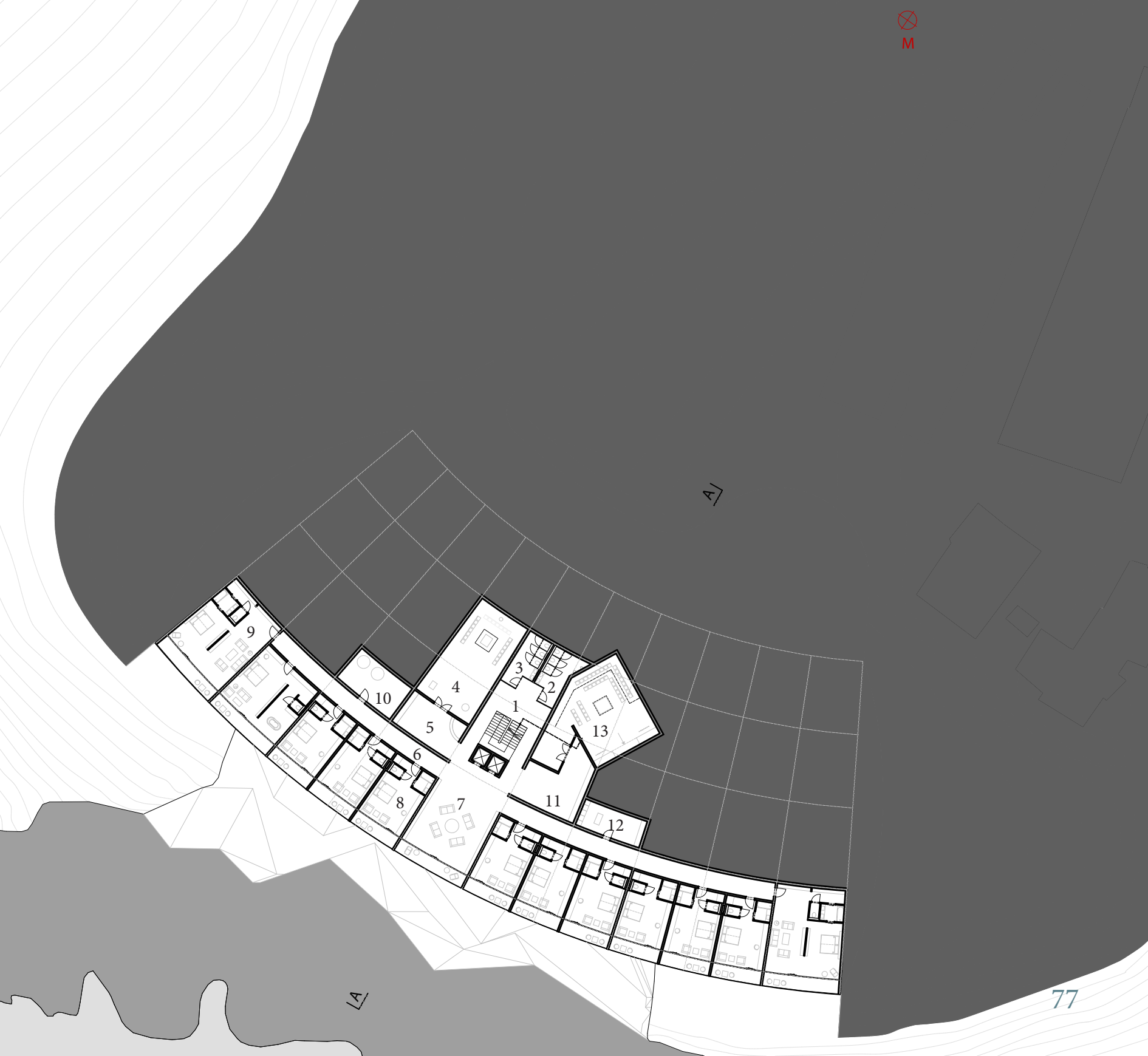

M
A
A
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14

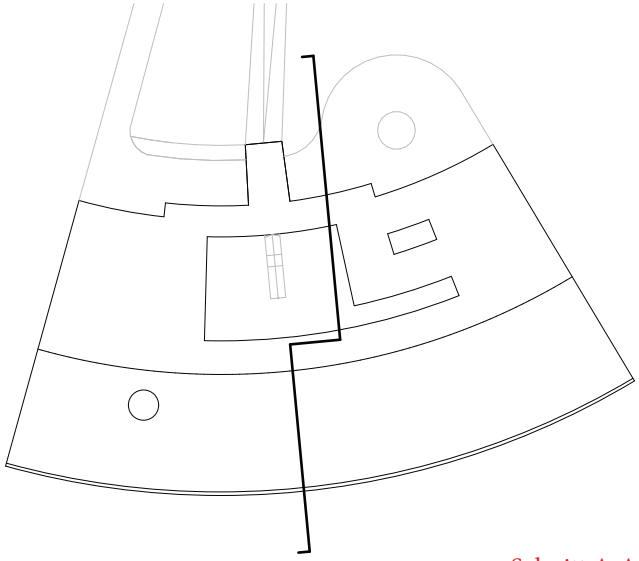
2.Untergeschoss
M 1:500

NORD

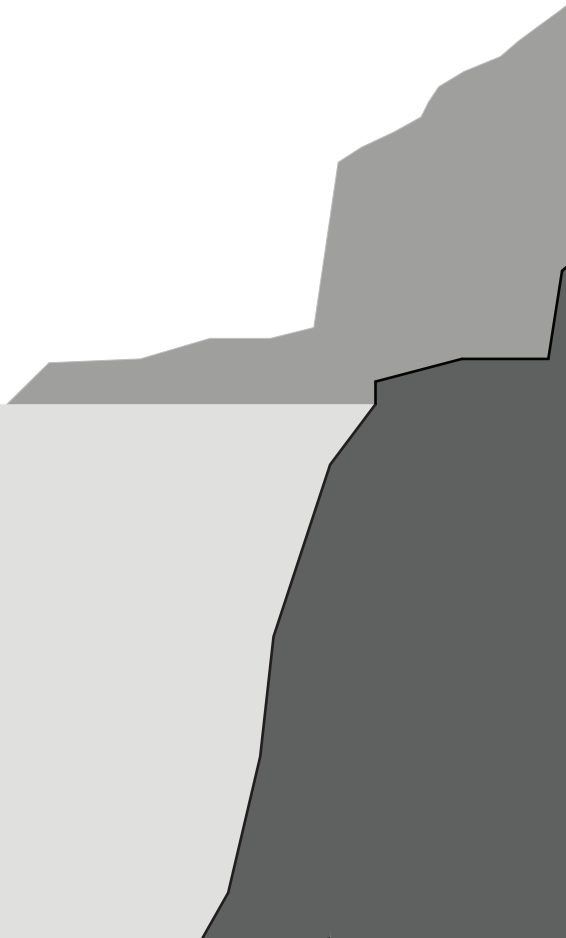
1	Stiegenhaus
2	WC Herren
3	WC Damen
4	Gebetsraum Christentum
5	Vorraum
6	Gang
7	Ruhezone
8	Hotelzimmer
9	Hotelzimmer Deluxe
10	Heizraum
11	Vorraum
12	Etagenservice
13	Gebetsraum Judentum



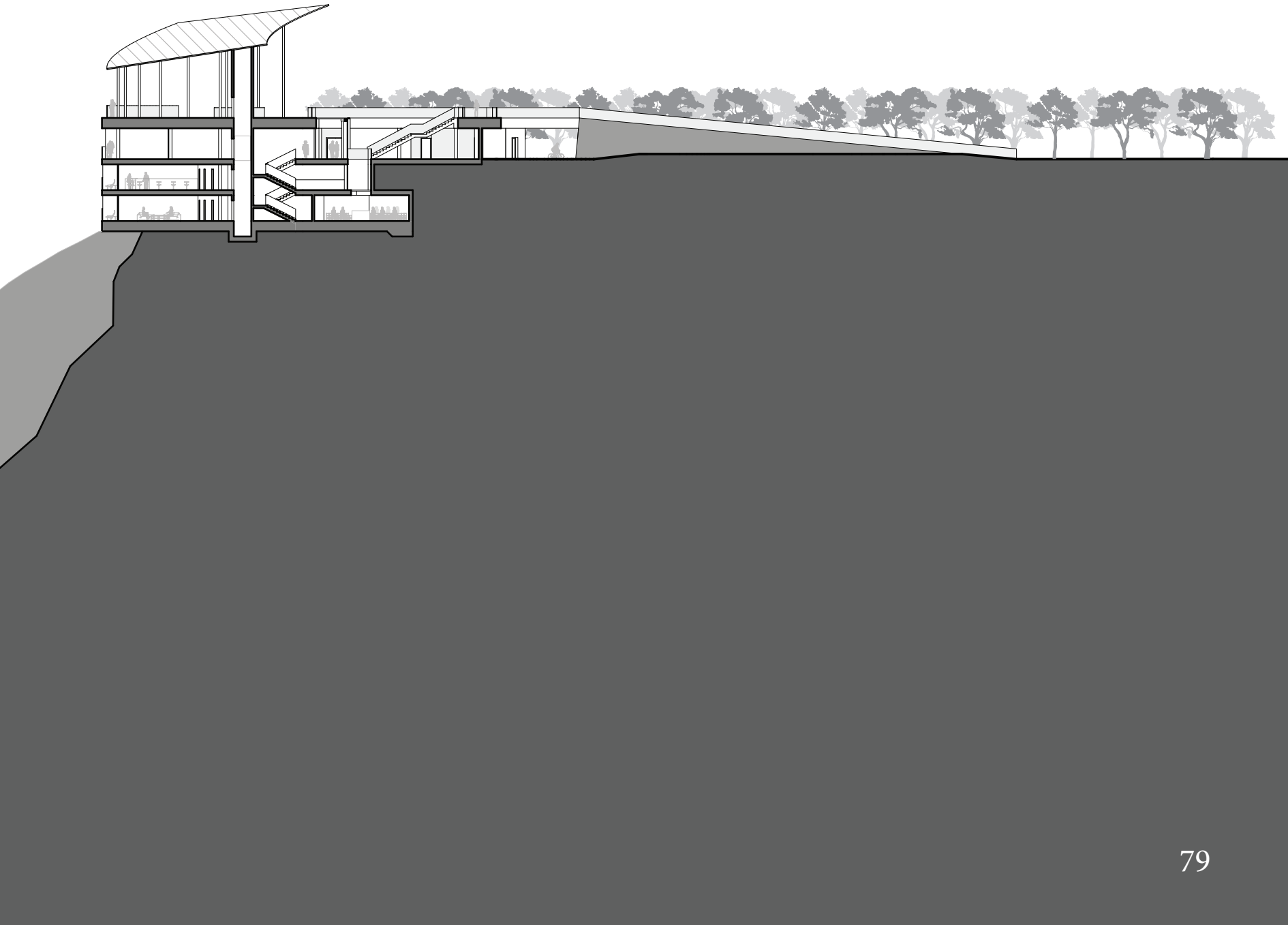

M
A
A
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

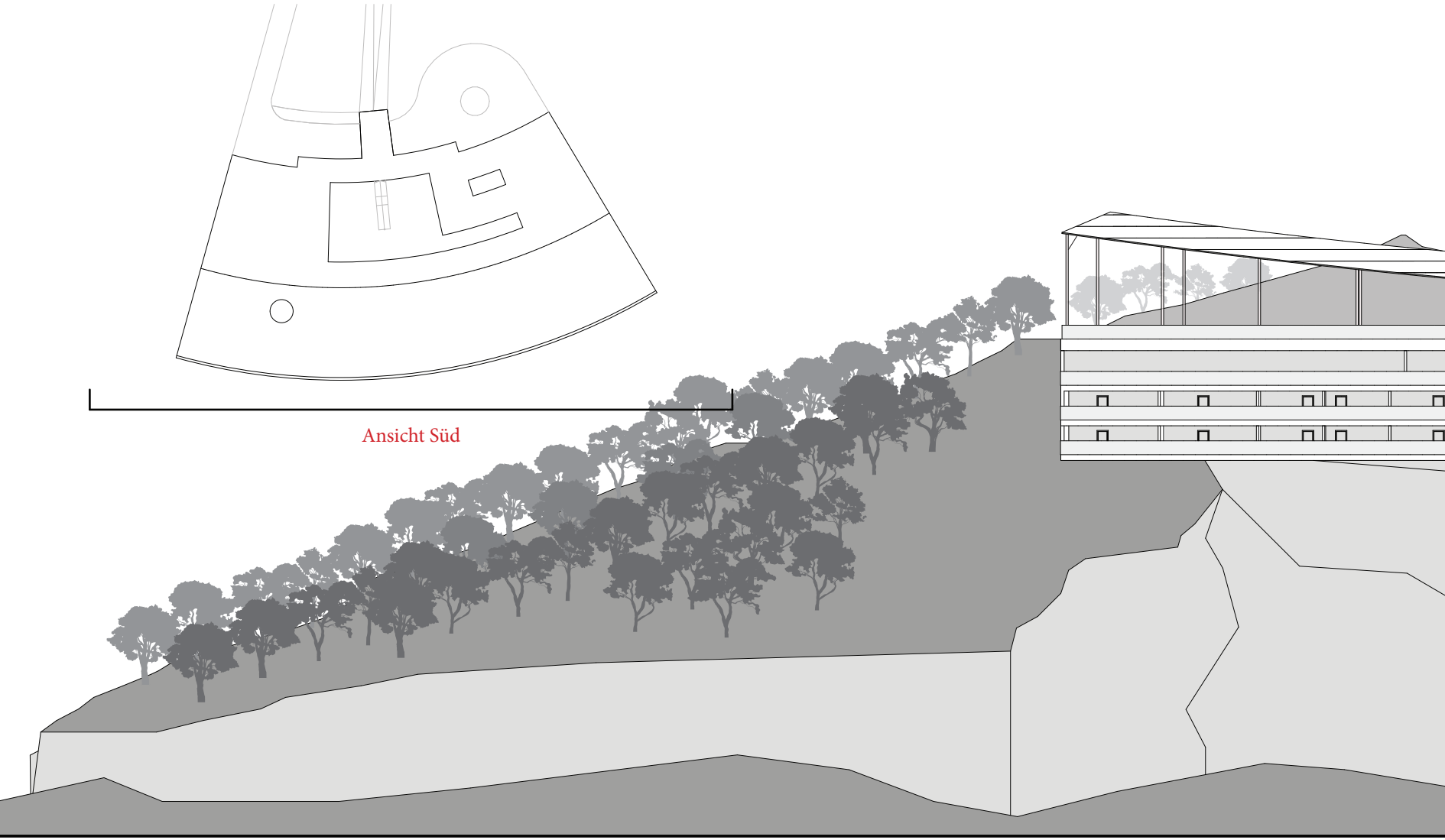


Schnitt A-A

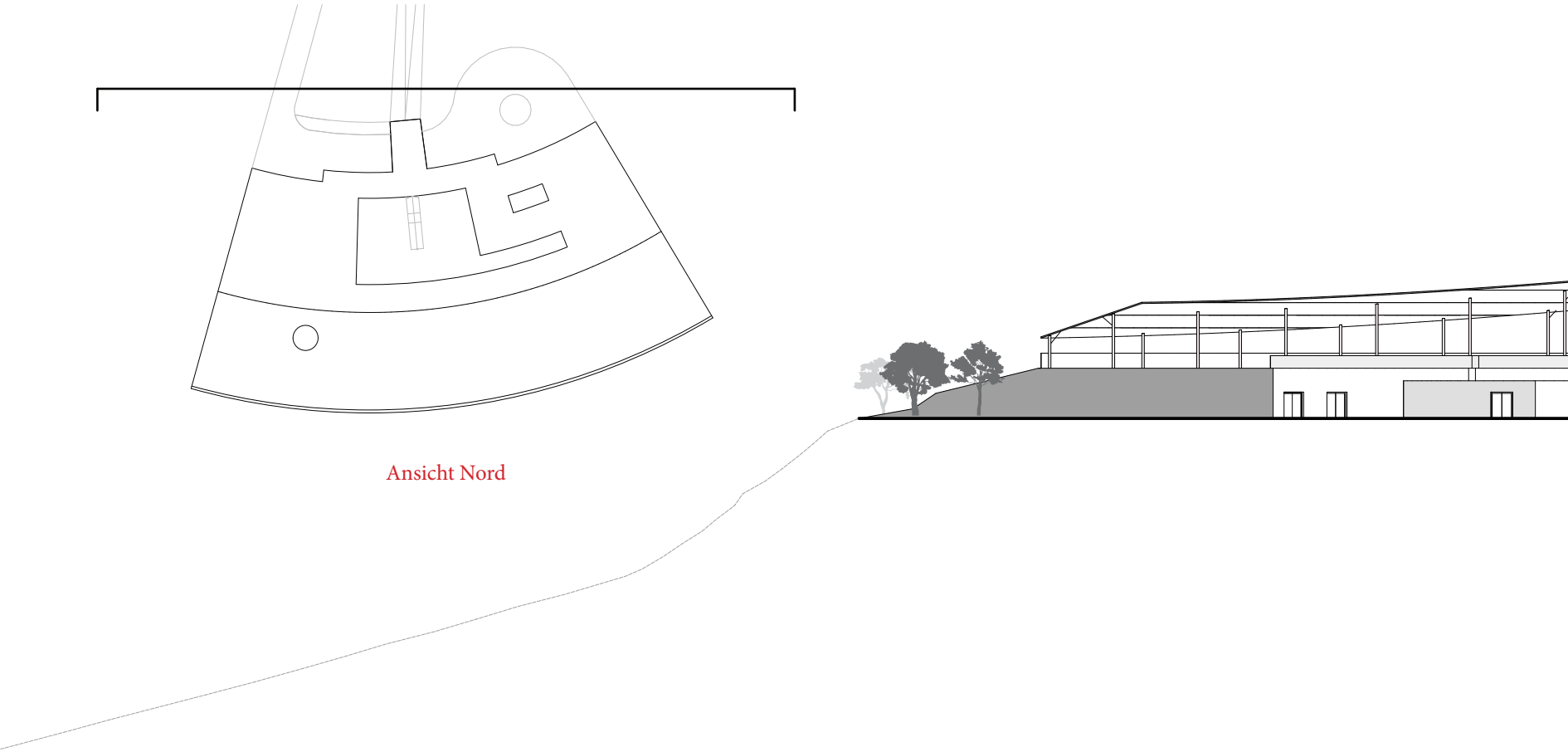


Schnitt A-A
M 1:500

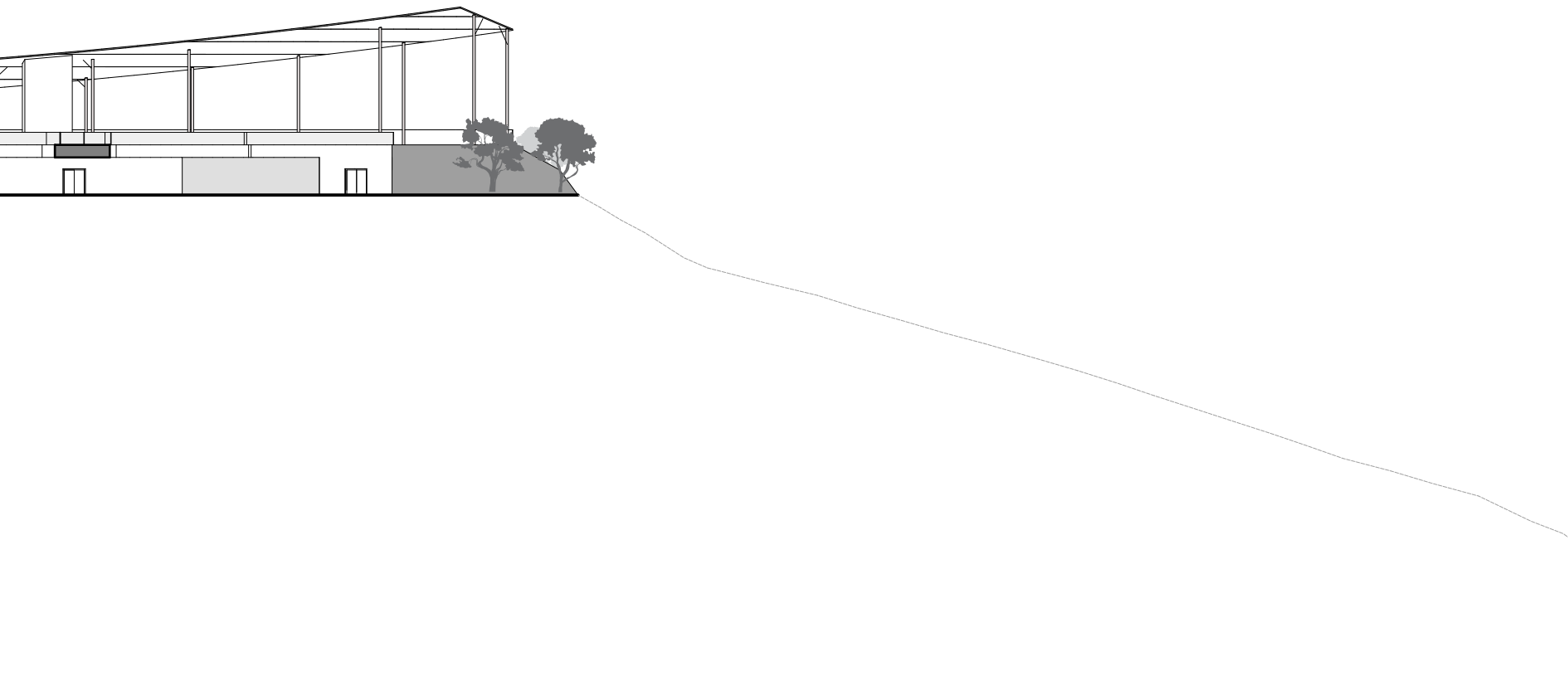


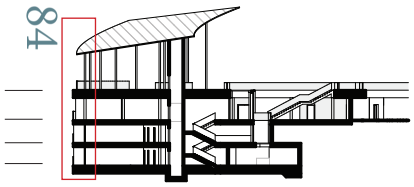


Ansicht Süd
M 1:500



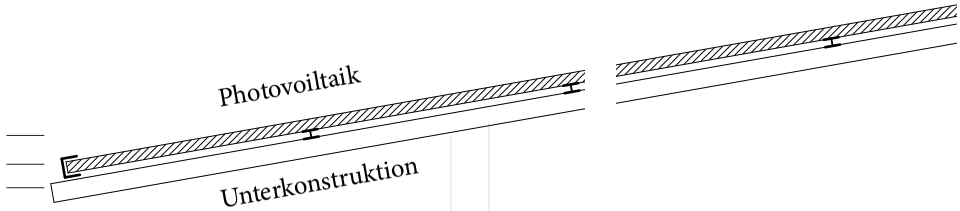
Ansicht Nord
M 1:500





Fassadenschnitt

Fassadenschnitt
M 1:20



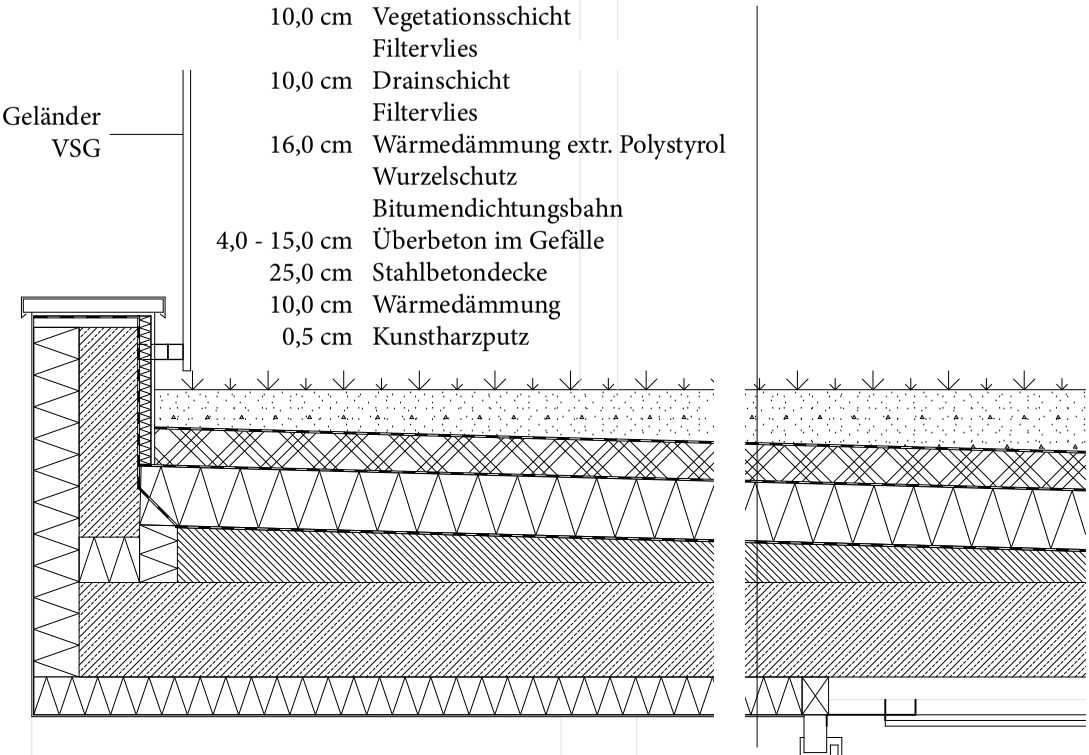
Stütze

Aussen | **Aussen**

Umkehrdach

10,0 cm	Vegetationsschicht
	Filtervlies
10,0 cm	Drainschicht
	Filtervlies
16,0 cm	Wärmedämmung extr. Polystyrol
	Wurzelschutz
	Bitumendichtungsbahn
4,0 - 15,0 cm	Überbeton im Gefälle
25,0 cm	Stahlbetondecke
10,0 cm	Wärmedämmung
0,5 cm	Kunstharzputz

Geländer
VSG



Aussen | **Innen**

Stütze

Balkon

4,0 cm	Holzbeplankung
5-8 cm	Splittbett
	Folienabdichtung
20,0 cm	Stahlbeton
0,5 cm	Kunstharzputz

Geländer
VSG

Rigol
Entwässerungsrinne

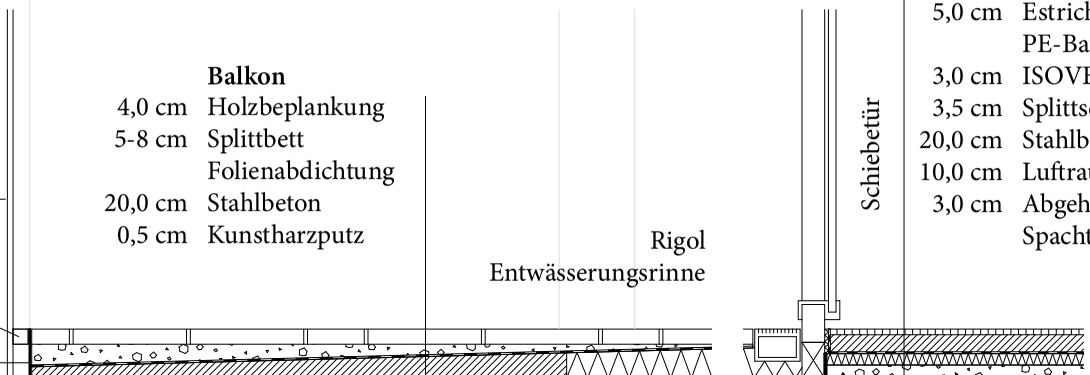
Schiebetür

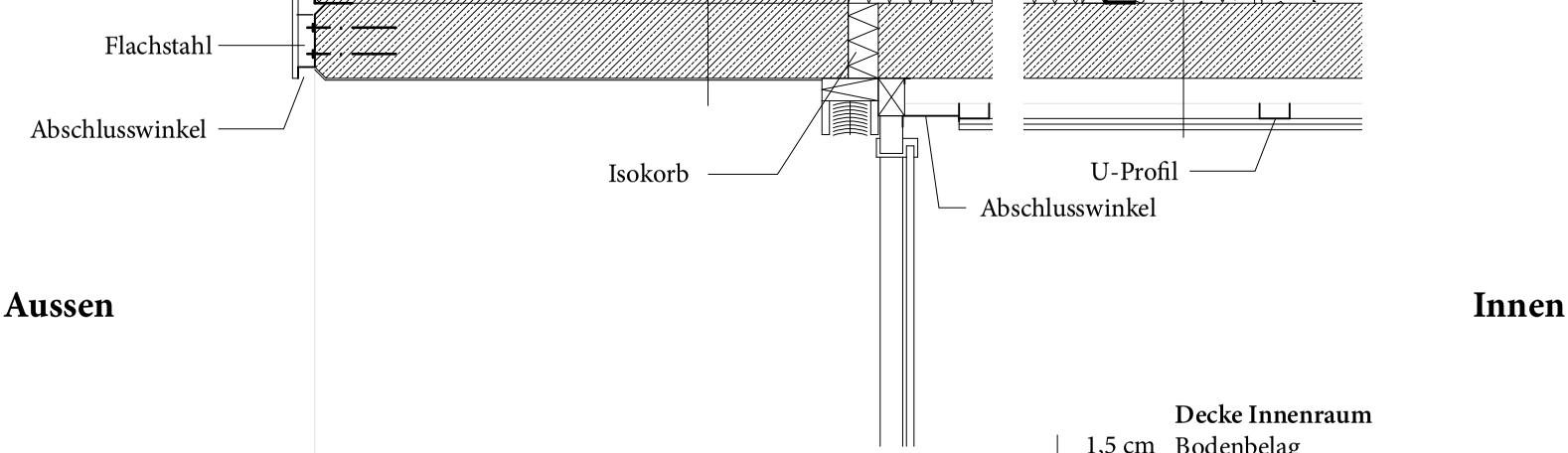
Decke Innenraum

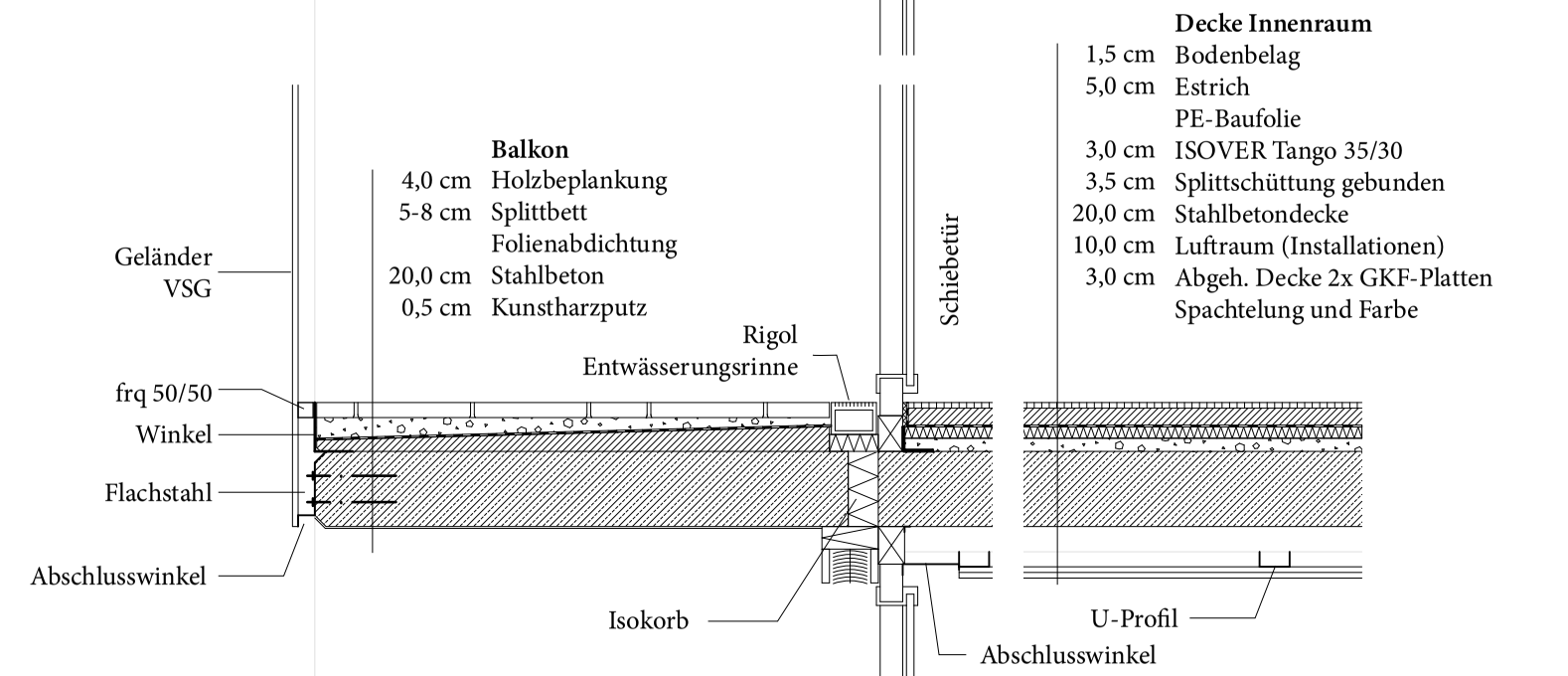
1,5 cm	Bodenbelag
5,0 cm	Estrich
	PE-Baufolie
3,0 cm	ISOVER Tango 35/30
3,5 cm	Splittschüttung gebunden
20,0 cm	Stahlbetondecke
10,0 cm	Luftraum (Installationen)
3,0 cm	Abgeh. Decke 2x GKF-Platten
	Spachtelung und Farbe

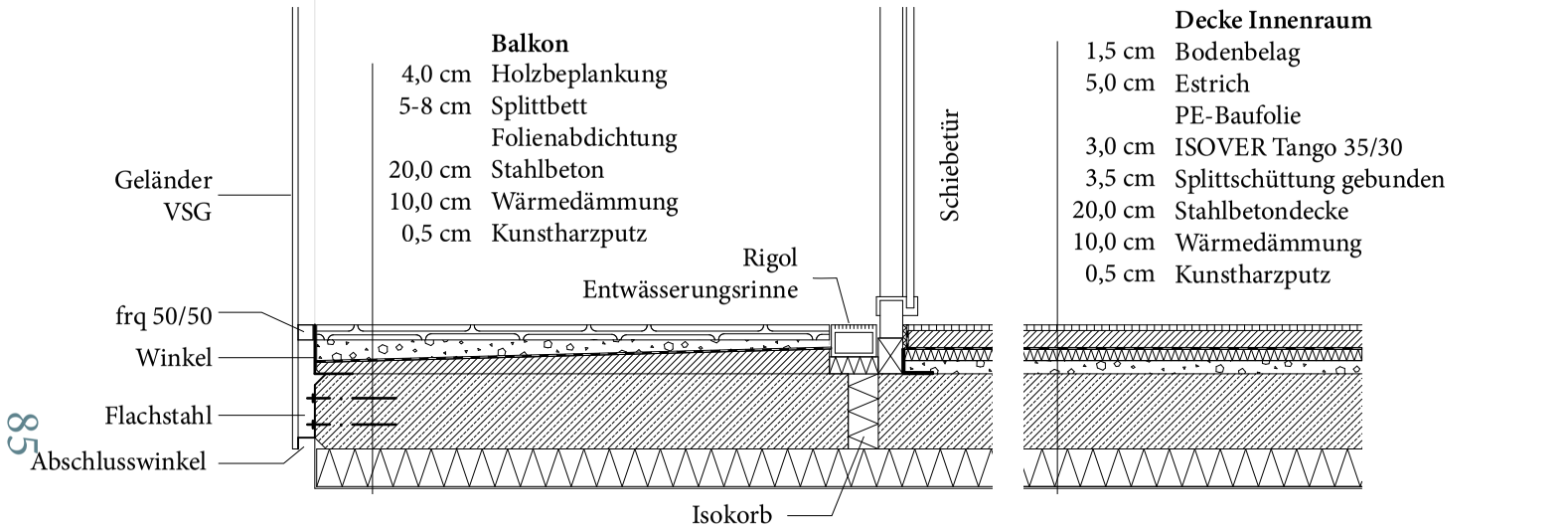
frq 50/50

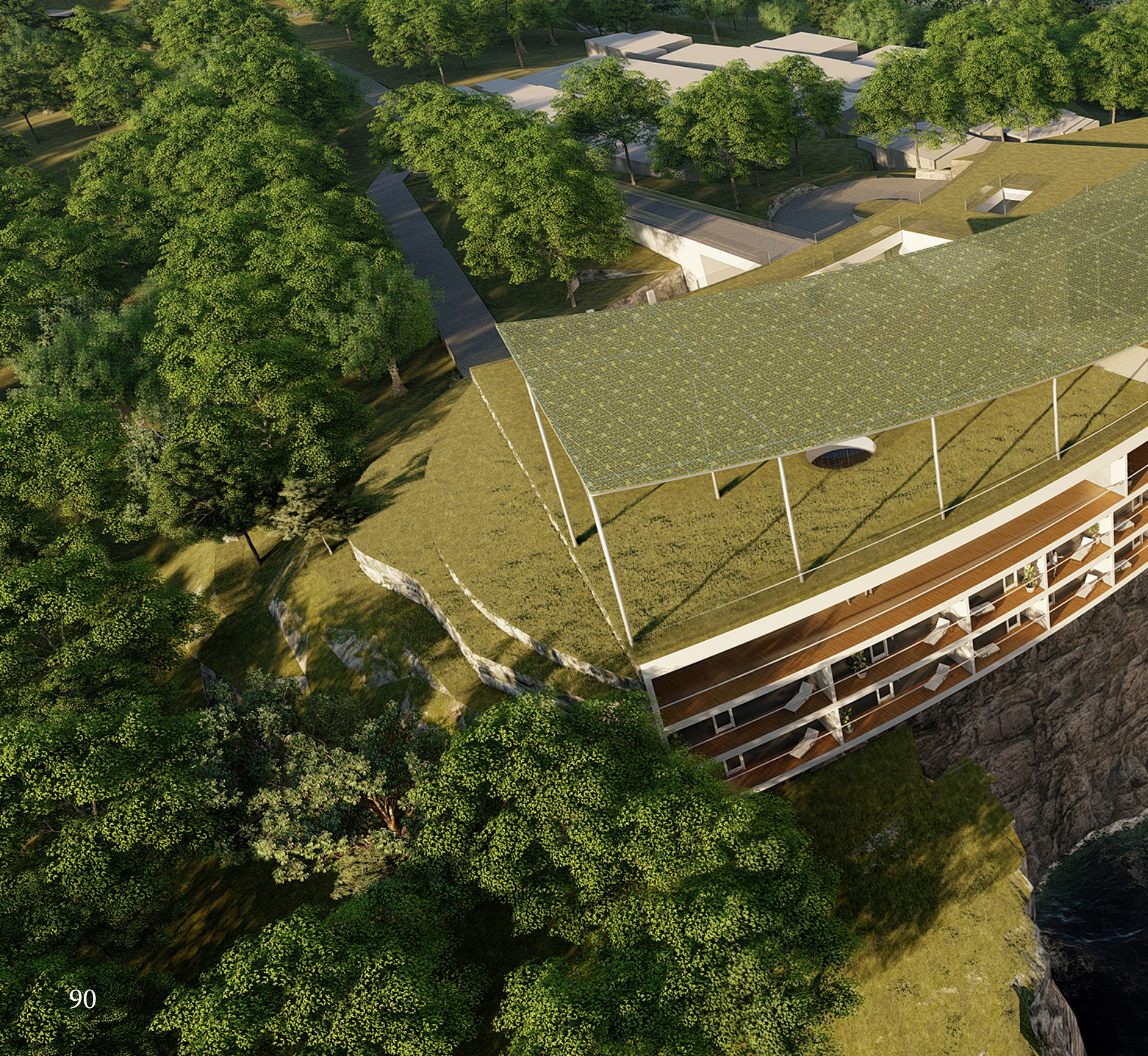
Winkel




Flachstahl
Abschlusswinkel
Isokorb
U-Profil
Abschlusswinkel
Aussen
Innen


Balkon
4,0 cm Holzbeplankung
5-8 cm Splittbett
Folienabdichtung
20,0 cm Stahlbeton
0,5 cm Kunstharzputz
Geländer
VSG
Rigol
Entwässerungsrinne
Schiebetür
Decke Innenraum
1,5 cm Bodenbelag
5,0 cm Estrich
PE-Baufolie
3,0 cm ISOVER Tango 35/30
3,5 cm Splittschüttung gebunden
20,0 cm Stahlbetondecke
10,0 cm Luftraum (Installationen)
3,0 cm Abgeh. Decke 2x GKF-Platten
Spachtelung und Farbe
frq 50/50
Winkel
Flachstahl
Abschlusswinkel
Isokorb
U-Profil
Abschlusswinkel
Aussen
Innen

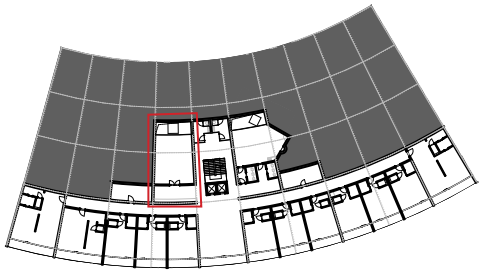

Balkon
4,0 cm Holzbeplankung
5-8 cm Splittbett
Folienabdichtung
20,0 cm Stahlbeton
10,0 cm Wärmedämmung
0,5 cm Kunstharzputz
Geländer
VSG
Rigol
Entwässerungsrinne
Schiebetür
Decke Innenraum
1,5 cm Bodenbelag
5,0 cm Estrich
PE-Baufolie
3,0 cm ISOVER Tango 35/30
3,5 cm Splittschüttung gebunden
20,0 cm Stahlbetondecke
10,0 cm Wärmedämmung
0,5 cm Kunstharzputz
frq 50/50
Winkel
Flachstahl
Abschlusswinkel
Isokorb



(Faith, Myths & Mysticism) v 2.0
al / Mesoamerica
S. American
New Guinean / Australian
Oceanic
Haitian Voodoo 1685
Hoodoo 1800 CE
Plateau Indian Shamanism 1500 CE
Plains Indians Shamanism 1700 CE
Macumba 1900 CE
Candomblé 1550 CE
Santeria 1550 CE
Umbanda 1900 CE
Santo Daime Spiritism 1930 CE
Inuit Shamanism 1000 CE
Pueblo Shamanism 1450 CE
Aztec Polytheism 1200 CE
Incan Polytheism 1100 CE
Mississippian Shamanism 800 CE
Iroquois Shamanism 1000 CE
Bon Buddhism 600 CE
Teotihuacan Polytheism 100 BCE
Mayan Polytheism 250 BCE
Taoism 550
Shinto 500 BCE
Confucianism 500 BCE
Tengrism 300 BCE
Hopewell Shamanism 200 BCE
Micronesian Animism 1200 BCE
Olmec Shamanism 1500 BCE
Polynesian Animism 1650 BCE
Anasazi Shamanism 1200 BCE
Shenism: Chinese folk religions
Melanesian Animism 3500 BCE
Finnish Shamanism 2000 BCE
Sami Shamanism 2000 BCE
Archaic Indian Shamanism 4500 BCE
Muism (Korean Shamanism) 4500 BCE
Kosma Shamanism 6000 BCE
New-Guinean Animism 40,000 BCE
Aboriginal Dreamtime 40,000 BCE
Paleo-Indian Shamanism 12,500 BCE
Fosna Shamanism 8000 BCE
East / South Asian Shamanism 10,000 BCE
Adam & Eva
Kain
Seth
Abel
Noah
Japeth
Shem
Hom
Abraham
Hadschar
Qatura
Sabah
Isma`il
6-8 Söhne
n Söhne
Völker und Stämme auf der arabischen Halbinsel
[arab. Tradition]
Torah
[jüd. Tradition]
Muhammad
Qur`an
[isl. Tradition]

abrahamitische Religionen
dharmischen Religionen
ndere Religionen
Jerusalem

1.Untergeschoss
Andachtsraum
M 1:100

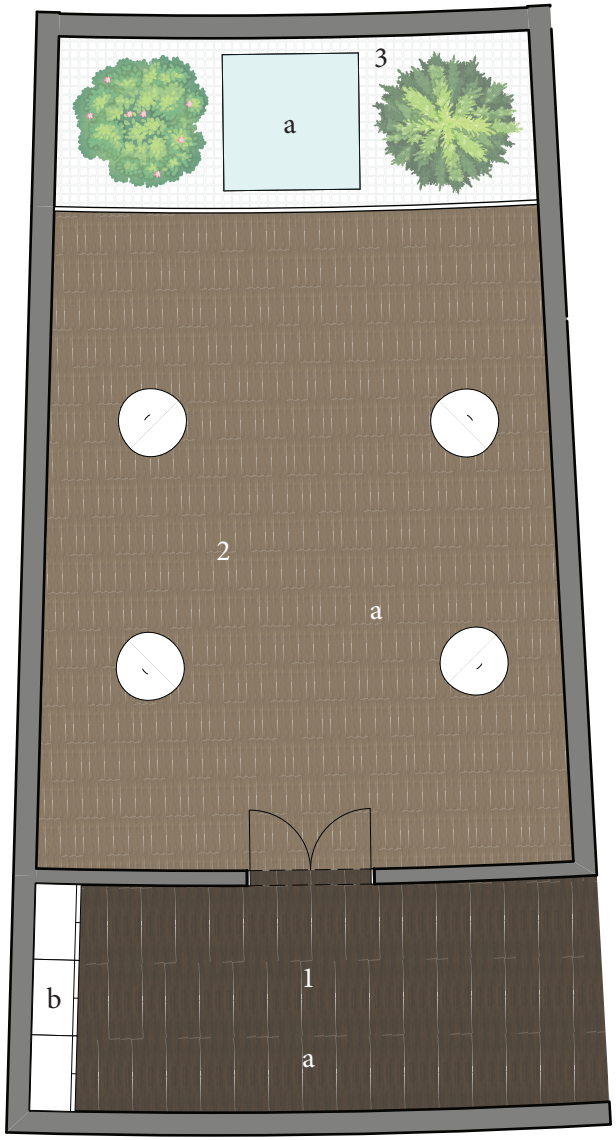


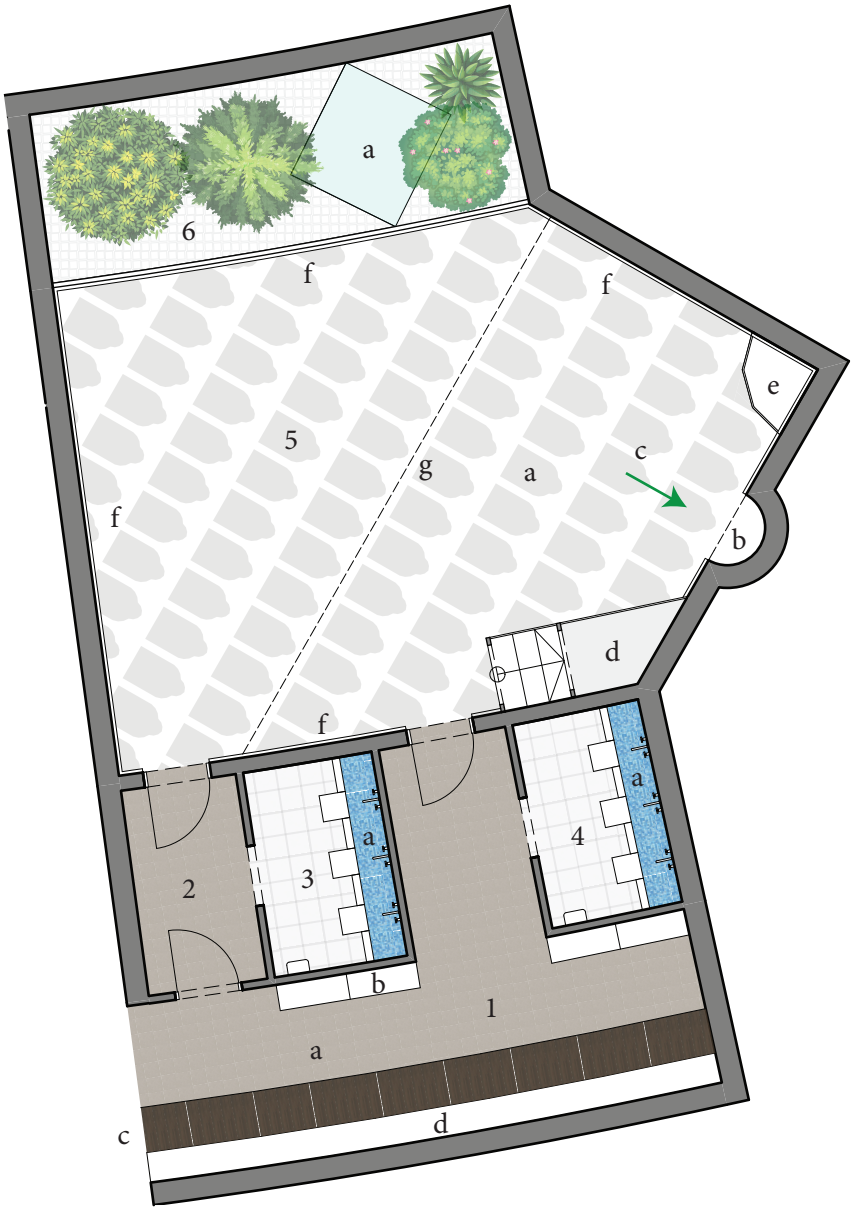
NORD

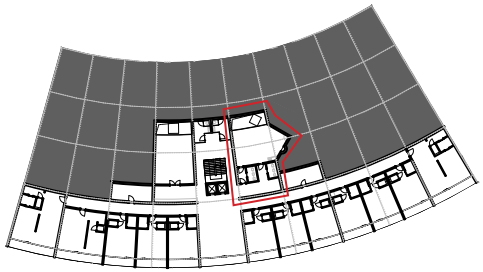
1 Vorraum
- a Parkett
- b Schrank

2 Andachtsraum
- a Parkett

3 Lichthof
- a Lichtkuppel







1.Untergeschoss
Gebetsraum
Islam
M 1:100

NORD

1 Vorraum
- a Teppich
- b Schuhregal
- c Parkett
- d Sitzbank

2 Eingang Frauen

3 Waschraum Frauen
- a Fuß- und Gesichtswaschung

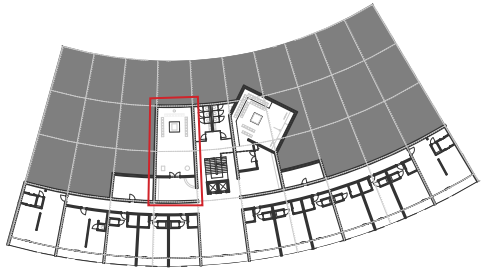
4 Waschraum Herren
- a Fuß- und Gesichtswaschung

5 Gebetsraum für MuslimInnen - Masdschid
- a Gebetsteppich
- b Mihrab - Gebetsnische
- c Qibla - Gebetsrichtung Mekka
- d Minbar - Kanzel
- e Predigtstuhl
- f Rückenlehne
- g Vorhang
  - Trennung zwischen Männer und Frauen

6 Lichthof
- a Lichtkuppel

محمد
الله

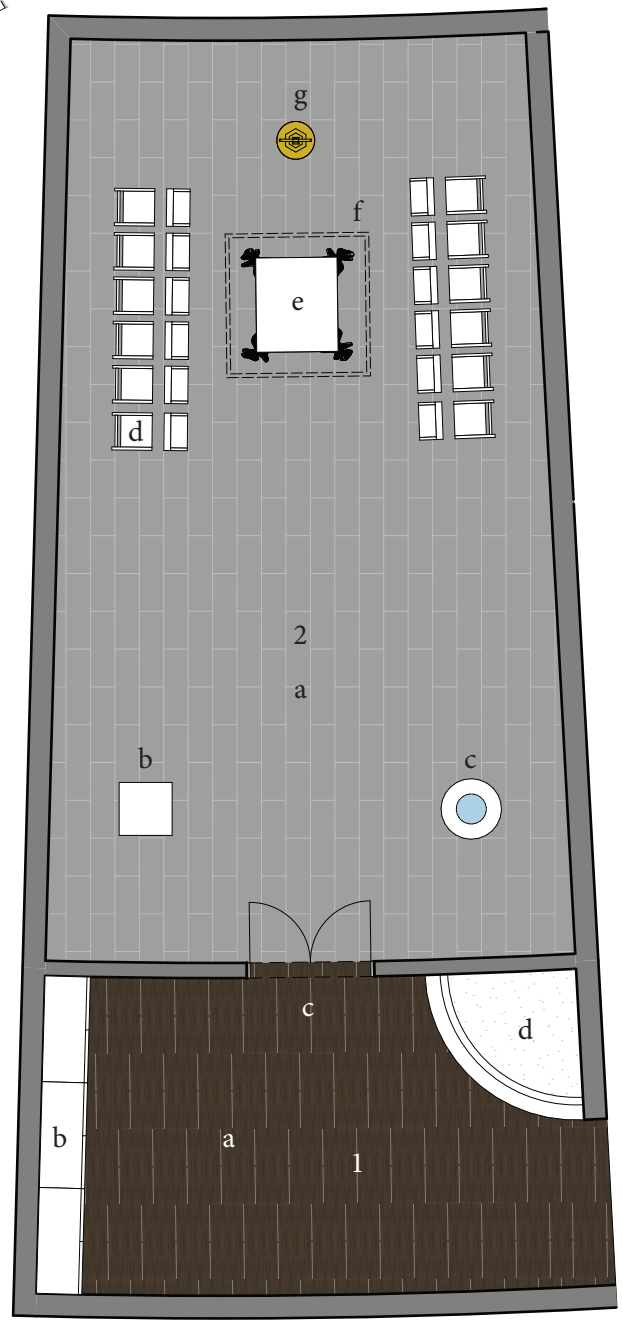
2.Untergeschoss
Gebetsraum
Christentum
M 1:100

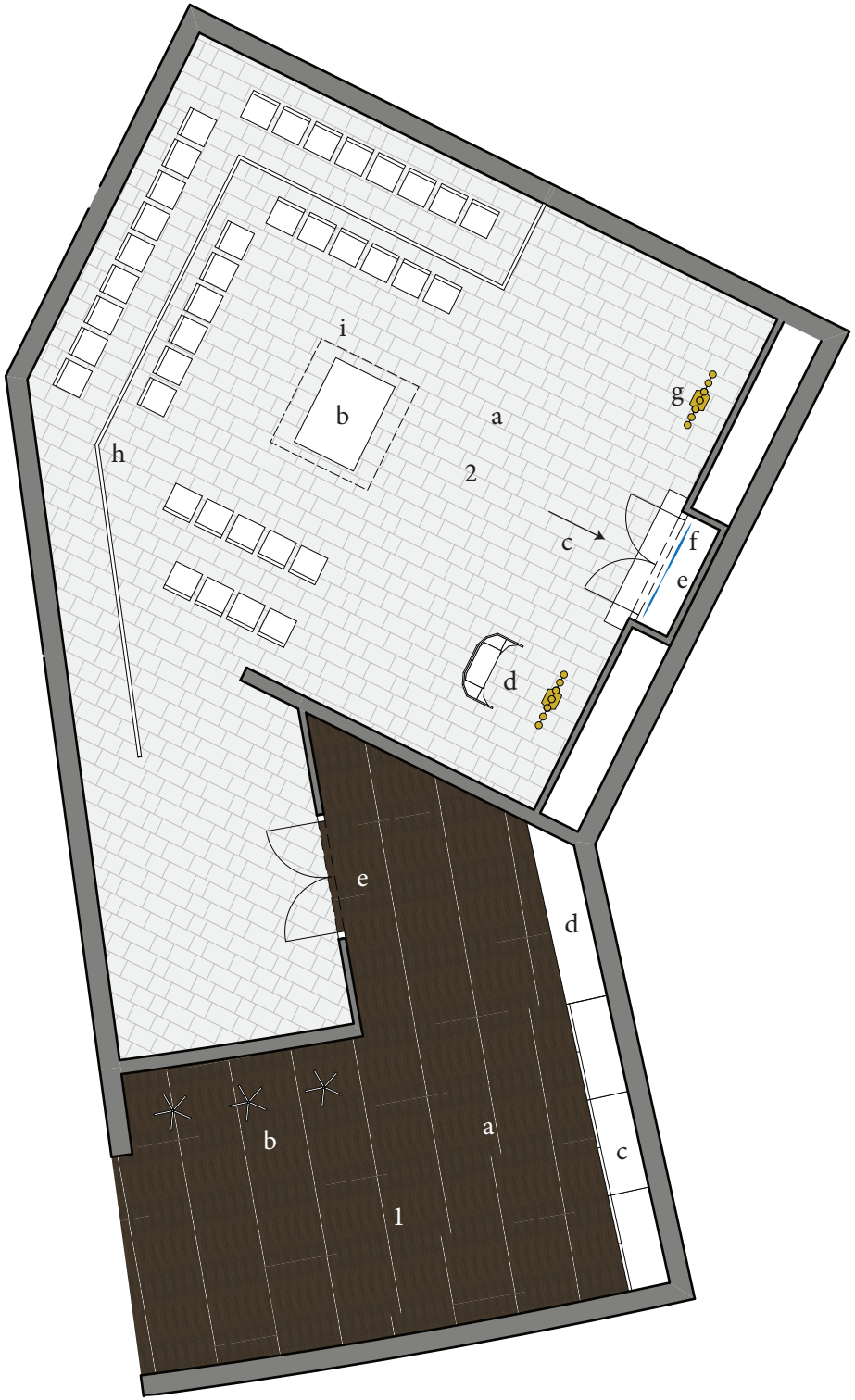


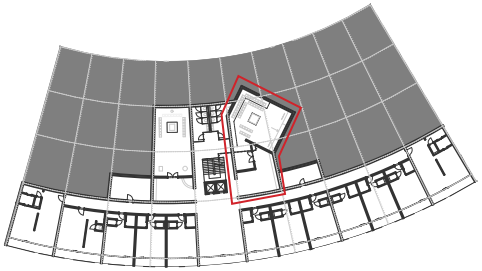
NORD

1 Vorraum
- a Parkett
- b Schrank
- c Eingang
- d Kerzen

2 Gebetsraum für ChristInnen
- a Steinplatten
- b Ikone
- c Weihwasser
- d Gebetsstuhl
- e Altar
- f Lichtkuppel
- g Hl. Kreuz







2.Untergeschoss
Gebetsraum
Judentum
M 1:100

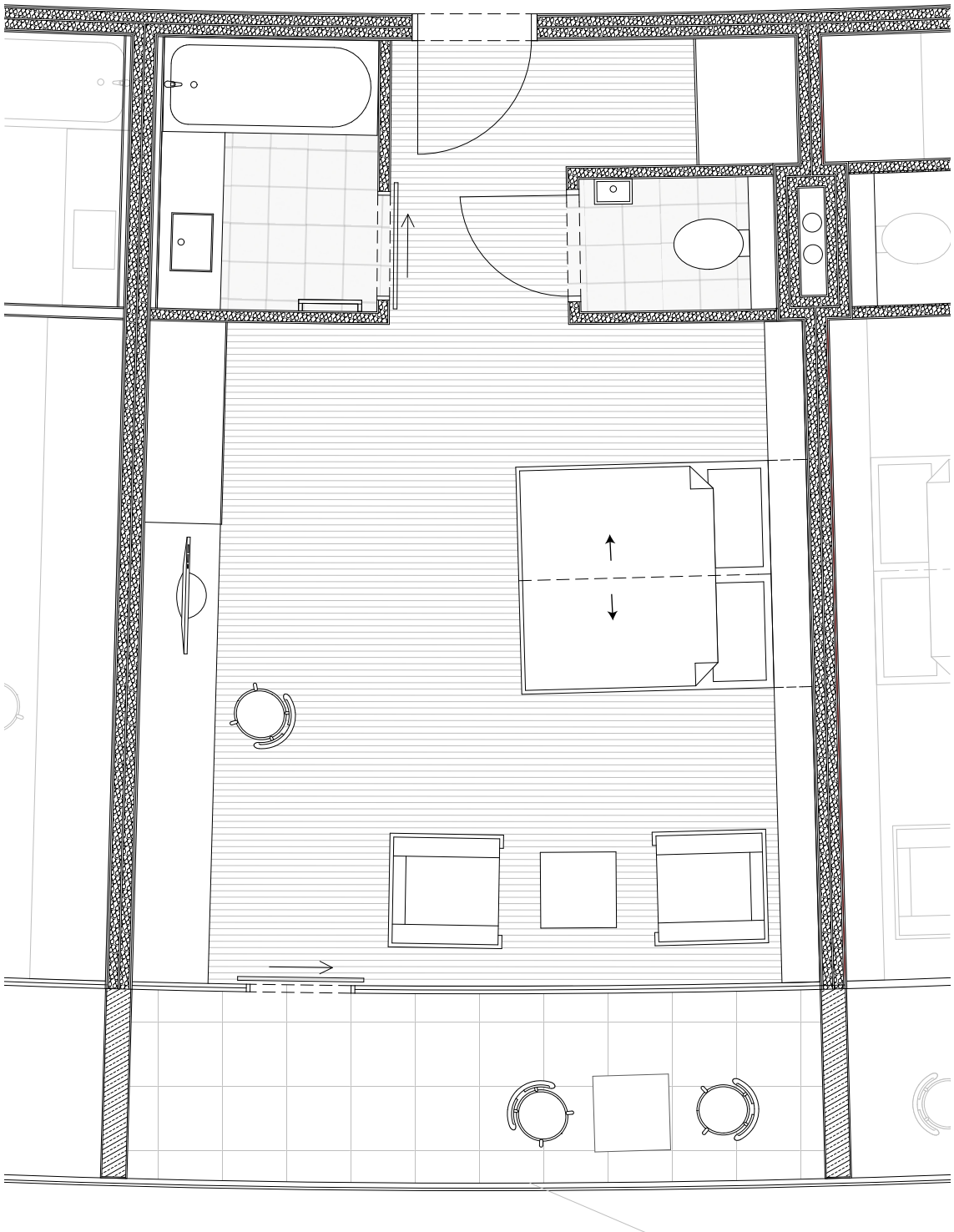
NORD

1 Vorraum
- a Parkett
- b Kleiderständer
- c Schrank
- d Bücherregal
- e Eingang

2 Gebetsraum für JüdInnen
- a Parkett
- b Bima
- c Rednerpult
- d Misrach - Gebetsrichtung Jerusalem
- e Al ha-Qodesch - Toraschrein
- f Parochet - Vorhang
- g Menora - Siebenarmiger Leuchter
- h Flexible Mechiza
  - Trennung zwischen Männer und Frauen
- i Lichtkuppel

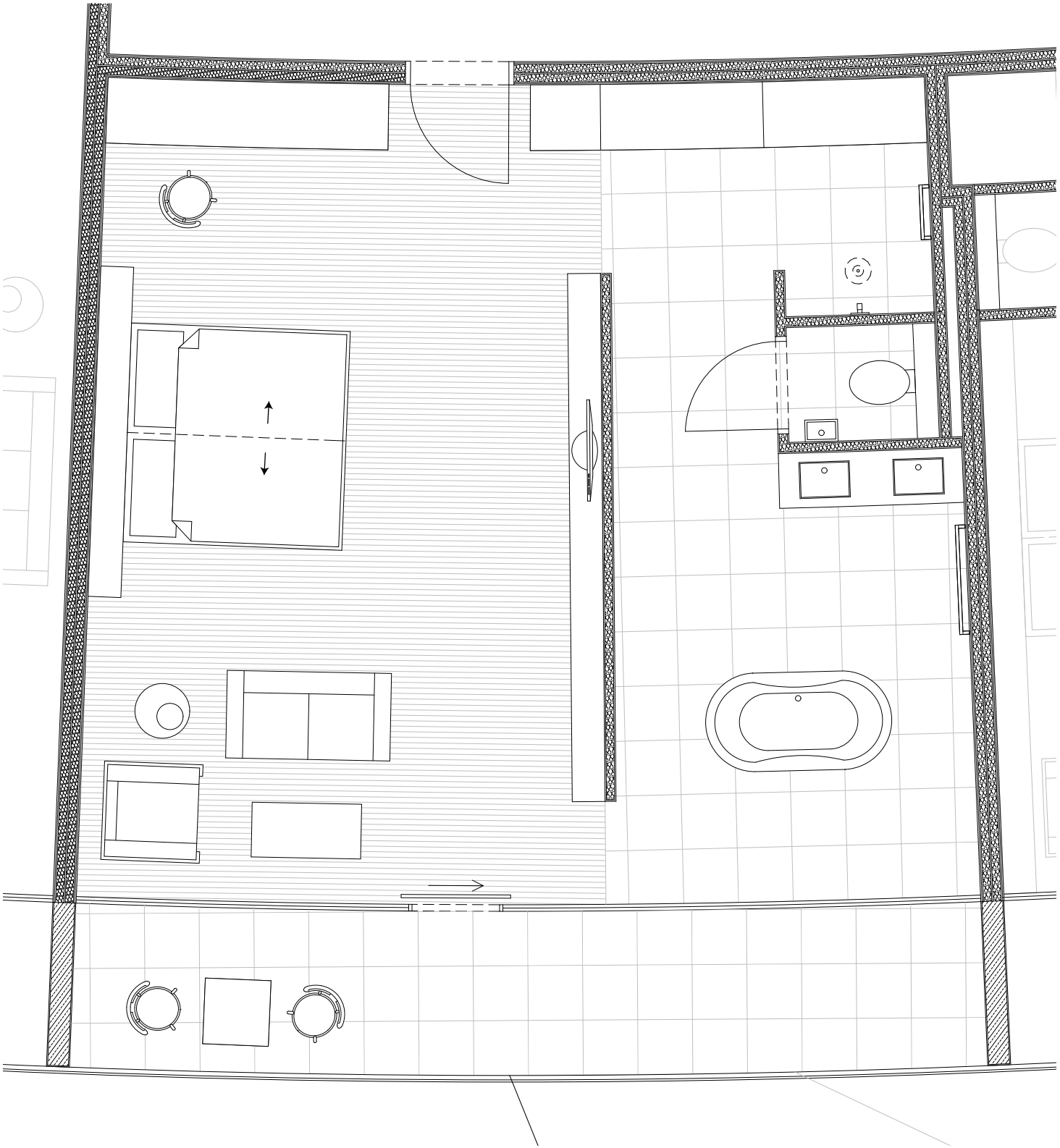
דע לפני מי
אתה עומד
לא תרצח
לא תנאף
לא תגנב
לא־תענה
לא תחמד
אנכי
לא־יהיה
לא תשא
זכור את
כבד את

Hotelzimmer
Typ A



Hotelzimmer
Typ A
M 1:50

Hotelzimmer
Typ B



Hotelzimmer
Typ B
M 1:50

Hotelzimmer
Suite - Typ C

Hotelzimmer
Suite - Typ C
M 1:50

ANHANG

VI

LITERATURVERZEICHNIS

John Haywood
Historischer Weltatlas
© 2012 Bassermann Verlag

Bibel online
URL: https://www.bibleserver.com
© 2018 ERF Medien – Deutsche Bibelgesellschaft, Stiftung Christliche Medien, Genfer Bibelgesellschaft, Katholisches Bibelwerk, Crossway, Biblica, ERF Medien Schweiz, TWR
Zugriff am 21.09.2018

Der Koran
übersetzt von **Rudi Paret**
© 2006 Al-Hoda International Verlag

OrangeSmile.com
URL: http://www.orangesmile.com/extreme/de/artefakte-fruhchristlichen-zivilisation/petersdom.htm
© 2002 - 2018 OrangeSmile Tours B.V. |
Zugriff am 22.09.2018

Welt.de
Jerusalemer Klagemauer nicht von Herodes vollendet 23.11.2011
URL: https://www.welt.de/kultur/history/article13731476/Jerusalemer-Klagemauer-nicht-von-Herodes-vollendet.html
© Axel Springer SE
Zugriff am 22.09.2018

Lexikon der Religionen
URL: https://religion.orf.at/lexikon/stories/2569697/
© 20.04.2014 ORF
Zugriff am 22.09.2018

Daniel Libeskind
Jüdisches Museum Berlin
© 2000 Studio Libeskind, Hélène Binet und Verlag der Kunst

Akillas Millas
HALA HATIRLIYORUM HEYBELI ADA
I STILL REMEMBER HALKI
© 2015 Adalı Yayınları

Herbert Keck
Hoteltypen
© 2007 Institut für Architektur und Entwerfen, e253/2 Wohnbau und Entwerfen

Andrea Deplazes (HRSG.)
ARCHITEKTUR KONSTRUIEREN
VOM ROHMATERIAL ZUM BAUWERK, 2.Auflage
© 2005 Birkhäuser - Verlag für Architektur

Emilio Ambasz & Associates, Inc.
© Emilio Ambasz & Associates, Inc., aus URL:
https://emilioambaszandassociates.com/portfolio/Leo-Castelli-House
Zugriff am 27.09.2018

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 01 **Synopse**
Christentum, Judentum und Islam
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf:
Donath Hercsik, Die Grundlagen des Glaubens. Eine theologische Prinzipienlehre.
Münster 2005

Tab. 02 **Steckbrief - Petersdom, Rom**
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
http://www.art-michelangelo.de/michelangelo-architekt-petersdom-rom/
Zugriff am 26.10.2018

Tab. 03 **Steckbrief - Klagemauer, Jerusalem**
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
https://www.welt.de/kultur/history/article13731476/Jerusalemer-Klagemauer-nicht-von-Herodes-vollendet.html
Zugriff am 26.10.2018

Tab. 04 **Steckbrief - Kaaba, Mekka**
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf:
Der Koran übersetzt von Rudi Paret
Sure 22, Vers 26-27
2006 Al-Hoda International Verlag

Tab. 05 **Steckbrief - Jüdisches Museum, Berlin**
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
https://libeskind.com/work/jewish-museum-berlin/
Zugriff am 26.10.2018

Tab. 06 **Steckbrief - Villa Malaparte, Capri**
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf:
Andrea Deplazes
2005 Birkhäuser Verlag - Architektur Konstruieren
S. 225 und S. 231

Tab. 07 **Steckbrief - Leo-Castelli-House**
© Tabelle vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
https://emilioambaszandassociates.com/portfolio/Leo-Castelli-House
Zugriff am 27.09.2018

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 01 **Weltkarte der Religionen**
© Grafik vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Weltreligionen.
png
Zugriff am 21.09.2018

Abb. 02 **Stammbaum Adam - Muhammad**
© Grafik vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
http://www.enfal.de/grund92.htm
Zugriff am 21.09.2018

Abb. 03 **Weltkarte der abrhamitischen Religionen**
© Grafik vom Autor erstellt
basierend auf: URL:
https://de.wikipedia.org/wiki/Abrahamitische_
Religionen#/media/File:Abraham_Dharma.png
Zugriff am 21.09.2018

Abb. 04 **Farbschema: Christen-, Judentum und Islam**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 05 **Gotteshäuser**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 06 **Petersdom, Rom**
© aus: URL:
http://www.orangesmile.com/extreme/de/artefakte-
fruhchristlichen-zivilisation/petersdom.htm
Zugriff am 22.09.2018

Abb. 07 **Klagemauer, Jerusalem**
© Martin Furtschegger, aus: URL:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Betende_
Gl%C3%A4ubige_an_der_f%C3%BCr_Juden_
heiligen_Klagemauer,_Jerusalem_-_panoramio.jpg
Zugriff am 22.09.2018

Abb. 08 **Kaaba, Mekka**
© flickr, aus: URL:
https://www.flickr.com/photos/11085937@
N02/5221131889
Zugriff am 22.09.2018

Abb. 09 **Jüdisches Museum, Berlin**
© Laima Gütmane, aus: URL:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jewish_
Museum_Berlin_-_panoramio_(3).jpg?uselang=de
Zugriff am 23.09.2018

Abb. 10 **Europakarte**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 11 **Istanbul- und Umgebungskarte**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 12 **Heybeli Ada (Insel)**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 13 **Bet-Yakoov-Synagoge**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 14 **griechisch-orthodoxe Kloster**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 15 **Heybeli Camii (Moschee)**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 16 **Aya-Nikola Kirche**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 17 **Grundstück - Bauplatz**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 18 **Blick aufs Meer**
© Foto vom Autor erstellt

Abb. 19 **Villa Malaparte**
© François Philipp, flickr, aus: URL:
https://www.flickr.com/photos/
frans16611/4729750386
Zugriff am 27.09.2018

Abb. 20 **House for Leo Castelli, Draufsicht**
© Emilio Ambasz & Associates, Inc., aus URL:
https://emilioambaszandassociates.com/portfolio/
Leo-Castelli-House
Zugriff am 27.09.2018

Abb. 21 **House for Leo Castelli, Ansicht**
© Emilio Ambasz & Associates, Inc., aus URL:
https://emilioambaszandassociates.com/portfolio/
Leo-Castelli-House
Zugriff am 27.09.2018

Abb. 22 **Lage**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 23 **Sonnenschein, Istanbul & Wien**
© 2018 RTL interactive GmbH , aus URL:
https://www.wetter.de/klima/asien/tuerkei/
istanbul-s170620.html
https://www.wetter.de/klima/europa/oesterreich/
wien-s110350.html
Zugriff am 25.10.2018

Abb. 24 **Konzept**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 25 **Konzept, Darstellungsschema**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 26 **Hotel - Erschließung**
© Grafik vom Autor erstellt

Abb. 27 **Museum - Formfindung**
© Grafik vom Autor erstellt

Alle Renderings sind vom Autor mit der
Unterstützung von Johann Szebeni erstellt.
- 3D Modellierung : Autor selbst
- Renderings: Johann Szebeni

Alle unbeschrifteten Grafiken sind vom Autor erstellt.

DANKE

Univ.Lektor Dipl.Ing. **Herbert Keck** für die fachliche Betreuung und Unterstützung dieser Arbeit seitens der Universität,

meinen **Eltern** ohne deren Support das Studium nicht möglich gewesen wäre,

meiner bezaubernden **Frau** die mich in dieser Zeit motiviert und unterstützt hat,

meinen **Geschwistern** und meiner **Schwägerin**, die stets an mich geglaubt haben,

meinen **Schwiegereltern** die stets mit mir mitgefiebert haben,

der Behörde **Adalar Belediyesi** in Büyükada für die Bereitstellung der Pläne,

Johann Szebeni für seine tolle Hilfestellung im Erstellen der Renderings,

Gürkan Albay und **Youness Emami Amin** für die tollen gemeinsamen Momente während des Masterstudiums,

Hatice Özgan für die Kontaktaufnahme mit der Behörde vor Ort,

Seda Karadoğan für die Unterstützung in der Türkei,

Krunoslav Malcic für die bedeutsamen Erlebnisse abseits des Studiums,

Pfarrer **Martin Rupprecht** für die Darstellung eines christlichen Gebetsraumes,

Torge Homolka für seine Expertise über alternative Energiesysteme,

Elif Öztürk für ihre Hilfe, Geduld und das immer offene Ohr.